



# Thurgauer Wald – Jahrbuch 2015





## EDITORIAL

Das wichtigste Projekt im Jahr 2015 war die Fortsetzung der Einführung der statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzone. Nach dem Start im Frühjahr 2014 wurden bis Ende 2014 die Waldgrenzen von 57 der gesamthaft 80 Gemeinden öffentlich aufgelegt. Im Verlaufe des Jahres 2015 wurden in allen übrigen Gemeinden die statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen bearbeitet und öffentlich aufgelegt. Zudem wurden wo nötig Einspracheverhandlungen geführt. Bis Ende 2015 wurden die statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen in 61 Gemeinden vom Departement für Bau und Umwelt schliesslich in Kraft gesetzt. Das Projekt dürfte im Verlaufe des Jahres 2016 abgeschlossen werden.

Witterungsmässig sind im Allgemeinen einmal mehr die Starkniederschläge und die damit verbundenen enormen Regenmengen im Zeitraum Mai und Juni aufgefallen. Negativer Höhepunkt dabei war das Unwetterereignis von Mitte Juni, das einzelne Thurgauer Gebiete – mitunter auch Wald – sehr stark traf. Danach folgte das pure Gegenteil, nämlich eine extrem heisse und trockene Phase im Juli und August. Für die Waldgesundheit sind solche trockenen und heissen Phasen nicht förderlich. Dennoch war das Jahr 2015 hinsichtlich Forstschutz ein unauffälliges Jahr. Man konnte zwar deutlich mehr Borkenkäfer bzw. Käfernester feststellen als im Vorjahr, aber das angefallene Käferholz stellte nach wie vor eine verhältnismässig geringe Menge dar. Im Berichtsjahr traten keine exotischen Schädlinge wie der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) neu auf. Dennoch ist weiterhin höchste Achtsamkeit im Umgang mit möglicherweise kontaminiertem Material geboten. Zur Eschenwelke gibt es aus dem Wald nichts wesentlich Neues zu berichten. Dies darf indessen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Lage einerseits gebietsweise nach wie vor sehr ernst ist und andererseits die Forschung leider bislang keine neuen Erkenntnisse vorlegen kann.

Anlässlich der Lehrabschlussfeier der Forstwartlernenden konnten Anfang Juli 2015 alle elf zu den Schlussprüfungen angetretenen Lernenden das Fähigkeitszeugnis entgegennehmen, vier von ihnen erhielten gar das Diplom. Diese jungen Waldfachleute haben damit bewiesen, dass sie mit grosser Begeisterung im Wald arbeiten und über viel Poten-

zial verfügen. Es bleibt zu hoffen, dass einige von ihnen als motivierte und engagierte Forstwarte – oder künftig gar als Forstwart-Vorarbeiter oder Förster – der Forstbranche und dem Wald erhalten bleiben.

Beim Holzmarkt hat sich die Situation gegenüber 2014 mit der Aufhebung des Euromindestkurses Mitte Januar nochmals deutlich verschlechtert. Nicht verwunderlich ist, dass in der Folge die Holznutzungsmenge mit rund 130000 Kubikmetern Holz, davon 58% Nadelholz und 42% Laubholz, die tiefste Nutzungsmenge seit über 20 Jahren darstellt (Vorjahr: 135700 Kubikmeter). Viele Waldbesitzer und Forstbetriebe sehen sich mit einer desolaten Ertragslage konfrontiert. Und leider besteht kaum Aussicht auf Besserung. Der internationale Holzmarkt bedeutet für das Hochpreisland Schweiz und die darin agierenden Waldbesitzer bzw. Forstbetriebe, dass man einem Kampf mit ungleich langen Spiessen ausgesetzt ist. Dennoch versucht der Forstdienst weiterhin, die Waldeigentümer für die Pflege ihrer Wälder zu motivieren und damit auch Holz für die Holzindustrie bzw. für die gesamte Holzketten verfügbar zu machen. Immer deutlicher wird aber auch, dass man sich seitens Waldbesitzer mehr denn je Gedanken zu Alternativen wie «Stilllegen von Waldflächen» oder «Inwertsetzung anderer Waldleistungen» macht. Alle Akteure sind gefordert, nach Lösungen zu suchen, die eine Verbesserung der Situation bewirken können.

Abschliessend ist der Einsatz für den Thurgauer Wald im vergangenen Jahr zu verdanken. In erster Linie geht dieser Dank an alle engagierten Waldeigentümer. Ein weiterer Dank geht an die politischen Verantwortungsträger von Kanton und Gemeinden. Indem sie den Wald mit seinen vielseitigen – aus politischer Optik häufig unauffälligen – Leistungen in ihre Überlegungen und Entscheide miteinbeziehen, würdigen sie die Arbeit der Waldeigentümer und des Forstdienstes. Ein spezieller Dank geht an die Hauptakteure im Thurgauer Wald, nämlich die Revierförster sowie das Fachpersonal in den Forstbetrieben. Diese setzen sich täglich und unermüdlich für eine integrale Waldpflege und damit für einen intakten Wald ein.

Daniel Böhi  
Kantonsforstingenieur

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>FORSTDienst</b>	<b>4</b>
	1.1 Forstamt	4
	1.2 Forstreviere	4
<b>2</b>	<b>WALDPFLEGE UND HOLZNUTZUNG</b>	<b>6</b>
	2.1 Pflegearbeiten und Pflanzungen	6
	2.2 Holzernte und verkaufte Sortimente	6
<b>3</b>	<b>FORSTLICHE PLANUNG UND BEITRÄGE</b>	<b>7</b>
	3.1 Planung	7
	3.1.1 Stichprobeninventur	7
	3.1.2 Biodiversität	7
	3.2 Beiträge	8
	3.2.1 Übersicht Beiträge 2015	8
	3.2.2 NFA-Beiträge 2015	8
	3.2.3 Beiträge an Infrastrukturprojekte	9
<b>4</b>	<b>WALDERHALTUNG</b>	<b>10</b>
	4.1 Waldgesetzgebung	10
	4.2 Statische Waldgrenze	10
	4.3 Geschäfte im Bereich Walderhaltung	10
	4.4 Wald und Umwelteinflüsse	11
	4.4.1 Witterung	11
	4.4.2 Borkenkäfer	11
	4.4.3 Zwangsnutzungen	12
	4.5 Wald und Wild	13
	4.5.1 Verjüngungskontrolle	13
	4.5.2 Gutachtliche Wildschadenerhebung	13
<b>5</b>	<b>STAATSWALD</b>	<b>14</b>
	5.1 Betriebsführung	14
	5.2 Infrastruktur	14
	5.3 Waldbewirtschaftung	14
<b>6</b>	<b>FORSTLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG</b>	<b>15</b>
	6.1 Forstwartausbildung	15
	6.1.1 Lehrlingszahlen und überbetriebliche Kurse	15
	6.1.2 Lehrabschluss	15
	6.2 Weiterbildung Forstpersonal	16
<b>7</b>	<b>INFORMATION</b>	<b>17</b>
	7.1 Tag des Waldes	17
	7.2 Sommermedienfahrt	17
<b>8</b>	<b>ANHANG</b>	<b>18</b>
	Tabellen der Schweizerischen Forststatistik Thurgau 2015	19
	Tabellen der Forstlichen Betriebsabrechnung 2015 aller Thurgauer BAR-Betriebe	35
	Tabellen der Forstlichen Betriebsabrechnung 2015 des Staatswaldes Thurgau	37

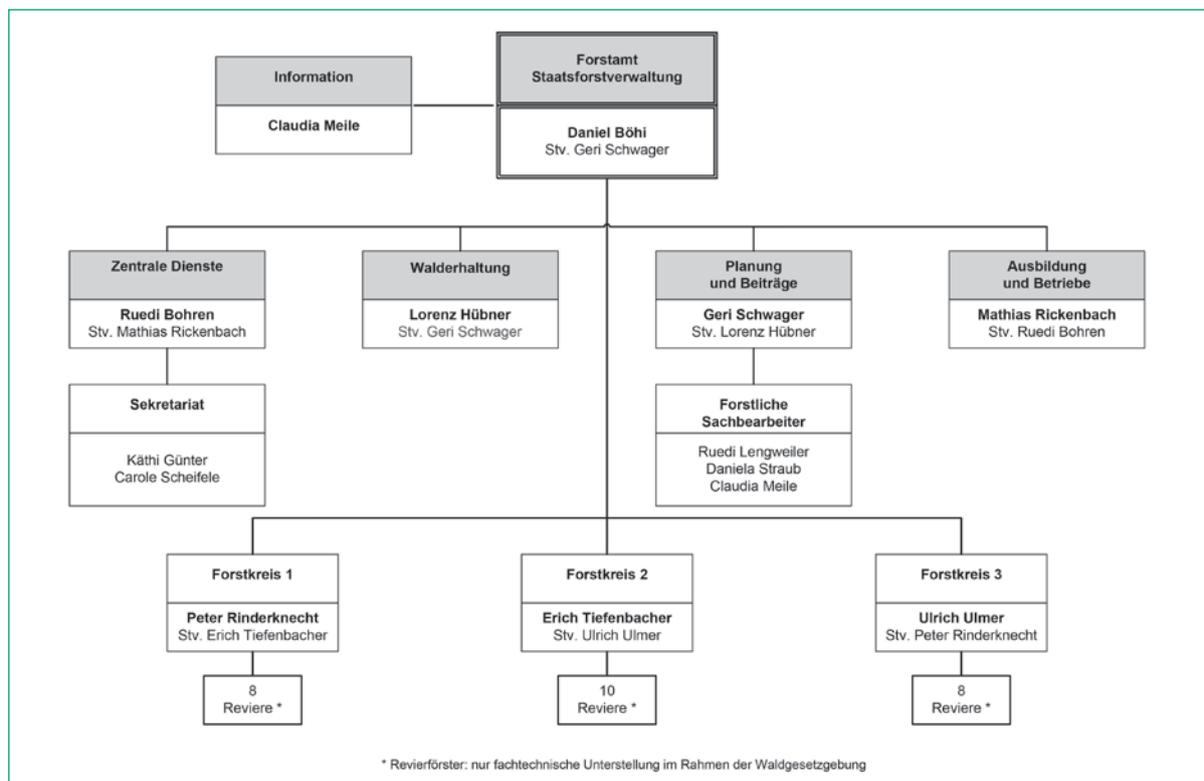
# 1 FORSTDIENTST

## 1.1 Forstamt

Nachdem Kreisforstingenieur Urban Hettich das Forstamt Thurgau auf Ende 2014 verlassen hatte und die Stelle des Leiters des Forstkreises 1 für einige Monate vakant war, startete am 1. März 2015 Peter Rinderknecht aus Zürich als Kreisforstingenieur im Forstkreis 1. Er arbeitete zuvor bei der Abteilung Wald des Kantons Aargau im Bereich forstliche Planung und Waldbau. Ansonsten gab es auf dem Forstamt im Jahr 2015 keine personellen Veränderungen.



Peter Rinderknecht ist neuer Kreisforstingenieur.



Organigramm Forstamt Thurgau, Stand Dezember 2015

## 1.2 Forstreviere

Am 1. Oktober 2015 trat Revierförster Ruedi Schum in den wohlverdienten Ruhestand. Er war seit April 1978 und damit seit 37 Jahren Förster im Forstrevier Güttingen. Als Nachfolger wurde Urs Fuchs aus Pfyn gewählt, der schon seine Ausbildungen zum Forstwart und sein Praktikum während der Försterschule im Thurgau absolviert hatte.

Dessen Namensvetter Urs Fuchs aus Benken SG, seit dem Jahr 2013 Förster im Forstrevier Seerücken, verliess den Thurgau im Jahr 2015 bereits wieder, um in seiner Heimatregion eine Re-



Revierförster Ruedi Schum trat im Jahr 2015 in den wohlverdienten Ruhestand.



Urs Fuchs (l.) wurde neuer Revierförster im Forstrevier Güttingen. Stefan Bottlang (Mitte) wurde neuer Revierförster und Betriebsleiter im Forstrevier Seerücken. Jonas Sollberger (r.) wurde neuer Revierförster im Forstrevier Aadorf-Tänikon.

vierförsterstelle bei der Ortsbürgergemeinde Rapperswil-Jona anzutreten. Als Nachfolger für die Revierförster- und Betriebsleiterstelle im Forstrevier Seerücken wurde Stefan Bottlang aus Waltalingen ZH gewählt. Er hatte zuvor, seit seiner Ausbildung zum Förster im Jahr 2013, als Vorarbeiter und Betriebsleiterstellvertreter bei der Bürgergemeinde Ermatingen gearbeitet.

Tief betroffen musste der Thurgauer Forstdienst im Januar 2015 vom schweren Herzinfarkt von Hans Schrakmann, Revierförster und Betriebsleiter im Forstrevier Aadorf-Tänikon, Kenntnis nehmen, an dessen Folgen er Mitte März verstarb. Auf Anfang November übernahm daraufhin Jonas Sollberger aus Schöfflisdorf ZH die Revierförsterstelle im Forstrevier Aadorf-Tänikon.



Thurgauer Forstreviere und Forstkreise, Stand Dezember 2015.



## 2 WALDPFLEGE UND HOLZNUTZUNG

### 2.1 Pflegearbeiten und Pflanzungen

Im Jahr 2015 wurden 727 Hektaren Jungwaldfläche gepflegt. Das sind 3,7% des Thurgauer Waldes und damit leicht weniger als im Vorjahr, was dem rückläufigen Trend der letzten Jahre entspricht. Die Jungwuchspflegefläche hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, die Flächen der Dickungspflege und der Pflege stufiger Bestände haben abgenommen, die Stangenholzpflge hat hingegen wieder zugenommen. Die Pflegearbeiten teilten sich wie folgt auf:

– Jungwuchspflege:	323 Hektaren
– Dickungspflege:	150 Hektaren
– Stangenholzpflge:	205 Hektaren
– Pflege stufiger Bestände:	50 Hektaren

Zusätzlich wurde Waldrand auf einer Fläche von ca. 16 Hektaren resp. einer Länge von ca. 16 Kilometern

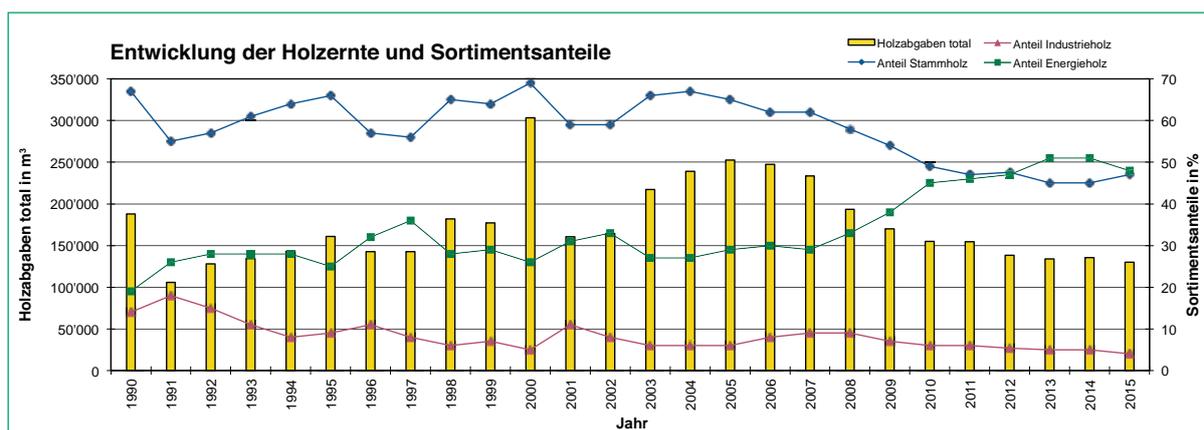
gepflegt, etwa gleich viel wie im Vorjahr. Weiter wurde auf 19 Hektaren eine Wertastung durchgeführt (2014: 36 Hektaren).

Die Anzahl gepflanzter Bäume hat gegenüber dem Vorjahr wieder etwas abgenommen. Mit gesamthaft 79 603 gepflanzten Bäumen wurden ca. 8000 Stück resp. 10% weniger benötigt als im Vorjahr. Der Nadelholzanteil betrug mit 34 745 Stück 44% (Vorjahr auch 44%). Mit 25 435 Stück wurden dabei am meisten Fichten gepflanzt, dazu kamen 3415 Lärchen, 2637 Tannen sowie lediglich 125 Föhren und zusätzlich 3415 Jungbäume weiterer Nadelholzarten. Bei den gesamthaft 44 858 Laubbäumen handelte es sich bei mehr als der Hälfte der Bäume um Eichen (24 524 Stück). Hinzu kamen 9275 Ahorne, 465 Buchen und 10 024 Jungbäume weiterer Laubbaumarten. Eschen wurden keine mehr gepflanzt.

### 2.2 Holzernte und verkaufte Sortimente

Im Jahr 2015 wurden im Thurgau 129 879 m<sup>3</sup> Holz geerntet (Vorjahr 135 704 m<sup>3</sup>). Das ist der tiefste Wert seit über 20 Jahren. Der Wert entspricht 6,6 m<sup>3</sup> pro Hektare Waldfläche. Im öffentlichen Wald lag die Nutzungsmenge pro Hektare mit 7,1 m<sup>3</sup> höher als jene im Privatwald mit 6,2 m<sup>3</sup> pro Hektare. Es wurden 75 537 m<sup>3</sup> (entspricht 58%) Nadelholz und 54 342 m<sup>3</sup> (entspricht 42%) Laubholz geerntet. Die Anteile sind fast identisch wie im Vorjahr. 61 632 m<sup>3</sup> resp. 47% wurden als Stammholz, 62 806 m<sup>3</sup> resp. 48% als Brennholz und 5441 m<sup>3</sup> resp. 4% als Industrieholz verkauft. Der Energieholzanteil hat damit erstmals seit langem leicht ab-

genommen, er ist aber nach wie vor höher als der Stammholzanteil. Der Industrieholzanteil hat gemäss dem langjährigen Trend nochmals abgenommen. Beim Laubholz betrug der Brennholzanteil 82%, der Stammholzanteil lediglich 18% und es gab kein Industrieholz. Beim Nadelholz waren es 69% Stammholz, 24% Brennholz und 7% Industrieholz. Der Schnitzelholzanteil am Gesamtenergieholz liegt bei 62% und damit wieder deutlich höher als im Vorjahr mit eher tiefen 54%. 70% des geernteten Holzes fielen bei Durchforstungen und Lichtungen an, nur 30% bei Verjüngungsschlägen, das ist der tiefste Wert der letzten Jahre.



Entwicklung der Holzabgaben und der Anteile an Stamm-, Energie- und Industrieholz seit 1990.

## 3 FORSTLICHE PLANUNG UND BEITRÄGE

### 3.1 Planung

#### 3.1.1 Stichprobeninventuren

17 Jahre nach der letzten Stichprobeninventur im Forstrevier «Frauenfeld und Umgebung» im Jahr 1998 ist im Herbst 2015 die Erhebung erneuert worden. Um ausreichend präzise Informationen zu gewinnen, wurde wieder das bestehende 100×100-Meter-Stichprobenetz verwendet. Damit haben die vier Messequipes nahezu 900 Stichprobenflächen angelaufen und dort jeweils im Umkreis von zehn Metern bei allen Bäumen ab einem Brusthöhendurchmesser von 12 Zentimetern die genaue Lage, die Baumart und den Durchmesser erfasst. Die Da-

ten dieser Erhebungen dienen der Ermittlung von Holzvorrat, Zuwachs sowie Baumartenverteilung; weiter sind sie die wichtigste Eingangsgrösse zur Herleitung des Hiebsatzes.

Zusätzlich zu den Erhebungen im Forstrevier «Frauenfeld und Umgebung» wurde im neuen Waldreservat Diethuser/Escherhau eine Stichprobenerhebung auf dem vorhandenen 100×100-Meter-Stichprobenetz gemacht, um den Zustand zum Zeitpunkt der Reservatsausscheidung zu kennen und um künftige Entwicklungen belegen zu können.

#### 3.1.2 Biodiversität

Nach der erfolgreichen Inkraftsetzung des Naturwaldreservats Diethuser/Escherhau in der Gemeinde Steckborn im Jahr 2014 lag für den Forstdienst das Augenmerk auf dem Waldteil Althau der Gemeinde Berlingen. Auch hier ging es um die sorgfältige Abklärung, welche Waldflächen und wie viele Hektaren ebenfalls als Naturwaldreservat für 50 Jahre aus der Nutzung genommen werden können. Die Gemeinde Berlingen hat schliesslich an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 dem Projekt mit einer Waldfläche von ca. 28 Hektaren grossmehrheitlich zugestimmt, sodass das Verfahren mit öffentlicher Auflage und Inkraftsetzung im Jahr 2016 weiterlaufen kann.

Nach intensiven, langjährigen Abklärungen konnte im Jahr 2015 die Schutzanordnung für das neue Waldreservat «Güttinger Wald» mit 65,6 Hektaren, verteilt auf drei Waldteile, in Kraft gesetzt werden. Damit wird in den Wäldern entlang des Bodensees ein weiterer wichtiger Trittstein der geschützten Waldflächen zwischen dem Romanshoner Wald und der Region Kreuzlingen gesetzt.

Mit vier neuen Altholzinseln von insgesamt 6,1 Hektaren Fläche ist der Fortschritt bei diesen Schutzflächen eher bescheiden. Ende 2015 liegt der Stand über den ganzen Kanton bei 81 Hektaren (Zielgrösse 200 Hektaren).



Aufgelichtete Föhrenwaldstruktur am Immenberg. Foto: Andreas Hafner



Seit 2008 wird am Immenberg ein achtjähriges Schutz- und Pflegekonzept umgesetzt, mit dem grundsätzlichen Ziel, lichte Waldstrukturen zu erhalten, um die Artenvielfalt von Fauna und Flora zu fördern. Zum Abschluss und als Basis für weitere Fördermassnahmen wurde ein seit 2000 laufendes Monitoring ausgewertet. Es bestätigt den besonderen ökologischen Wert dieses steilen Südhangs und belegt, dass durch die Auflichtungen und eine gezielte Nachpflege seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten profitieren können. Die gesetzten Wirkungsziele für die Lebensräume und die ausgewählten Arten wurden

weitgehend erreicht. Pro Natura Thurgau als Projektnehmerin wurde vom Forstamt verpflichtet, ein angepasstes, reduziertes Förderprojekt für die nächsten zwei NFA-Perioden zu entwerfen, um sicherzustellen, dass die Fördermittel auch weiterhin effizient und zielführend eingesetzt werden.

Mit Dienstleistungen hat das Forstamt auch die seit 2005 zweite Erhebung der Mittelspechte im Thurgau unterstützt. Die Ornithologen haben für rund 170 Brutvogelpaare einen sicheren Nachweis erbringen können, was gegenüber 2005 eine Verdoppelung bedeutet.

## 3.2 Beiträge

### 3.2.1 Übersicht Beiträge 2015

Gemeinwirtschaftliche Abgeltungen (Revierbeiträge)	Fr.	2 890 000.–
Borkenkäferbekämpfung (Überwachung)	Fr.	1 600.–
Forstschutz (Neophytenbekämpfung, via Forstamt)	Fr.	563.–
Sicherheitsholzerei entlang Staatsstrassen	Fr.	20 080.–
Beiträge an Unterhalt Forsthöfe	Fr.	35 000.–
NFA-Beiträge (Details siehe Kapitel 3.2.2)	Fr.	2 536 010.–

### 3.2.2 NFA-Beiträge 2015

Programm Waldwirtschaft (insbesondere Jungwaldpflege)	Fr.	1 137 736.–
Programm Wald-Biodiversität	Fr.	698 426.–
Programm Schutzwald (inkl. Ufergehölze)	Fr.	241 917.–
Programm Schutzbauten	Fr.	457 931.–

Bei den Schutzbauten wirkten sich drei Rutschsanierungen bei Kantonsstrassen sowie ein Hangrutsch bei der SBB-Linie am Weissen Felsen bei Berlingen deutlich aus. Die übrigen Beiträge bewegten sich im Rahmen der Vorjahreszahlen.

Mit dem Abschluss 2015 konnte auch über die Vierjahresperiode NFA 2012–2015 Bilanz gezogen werden. Für alle vier NFA-Bereiche erhielt das Forstamt in dieser Zeitspanne Bundesbeiträge von 4 310 400 Franken und gab an Kantonsmitteln 4 656 632 Franken aus. In den Controlling-Berichten an das Bundesamt für Umwelt (BAFU) konnte das

Forstamt mit Ausnahme der Altholzinseln die erreichten Zielwerte darlegen.

Mit dem BAFU wurden im Jahr 2015 auch die Programmvereinbarungen für die dritte NFA-Periode 2016–2019 ausgehandelt. Mit den strategischen Vorgaben des Bundes wurden realistische Zielwerte für den Kanton festgelegt. Das Beitragsangebot entspricht überwiegend auch den parallel dazu auf kantonaler Ebene fixierten Budgetwerten. Im genehmigten Kredit des Grossen Rates vom Dezember 2015 sind für die Jahre 2016–2019 folgende Finanzen vorgesehen: 4,36 Millionen Franken für



Ein Hangrutsch bei der SBB-Linie am Weissen Felsen bei Berlingen musste saniert werden, wofür Mittel aus dem NFA-Bereich Schutzbauten eingesetzt wurden. Foto: Reto Martin

die Waldwirtschaft (insbesondere Jungwaldpflege und Eichenflächen), 3,15 Millionen Franken für die Biodiversität (insbesondere Reservate, Altholzinsel, Waldränder, Arten und Lebensräume) und 1,01 Millionen Franken für den Schutzwald. Im Kredit enthalten ist auch eine Position für Schutzbauten, die aber aus praktischen Gründen nicht auf die Reviere verteilt ist, sondern im Bedarfsfall verwendet wird.

An den Beiträgen beteiligt sich der Bund mit durchschnittlich rund 44%, der Rest sind kantonale Mittel. Die Politischen Gemeinden werden nicht beteiligt, ausser es handle sich um ungedeckte Kosten bei der Ufergehölzpflege oder im forstlichen Bachunterhalt, die infolge erschwerten Bachzugangs (durch Siedlungsentwicklung, Einzonungen o.ä.) verursacht werden.

### 3.2.3 Beiträge an Infrastrukturprojekte

Zulasten der Investitionsrechnung wurden im Jahr 2015 nachfolgende Beiträge ausgerichtet:

Periodische Wiederinstandstellung von Waldstrassen	Fr.	5120.–
Güterzusammenlegungen (Schurten)	Fr.	325 000.–
Sanierungen von Unwetterschäden	Fr.	20 055.–
Sanierung Bildungszentrum Wald Maienfeld	Fr.	129 363.–

Die Bewältigung der Unwetterschäden vom 14. Juni 2015 (insbesondere Kradolf-Schönenberg und Umgebung) koordinierte das Amt für

Umwelt auf kantonaler Ebene und es finanzierte die beitragsberechtigten Massnahmen ohne eine Belastung des Forstamtes.

## 4. WALDERHALTUNG

### 4.1 Waldgesetzgebung

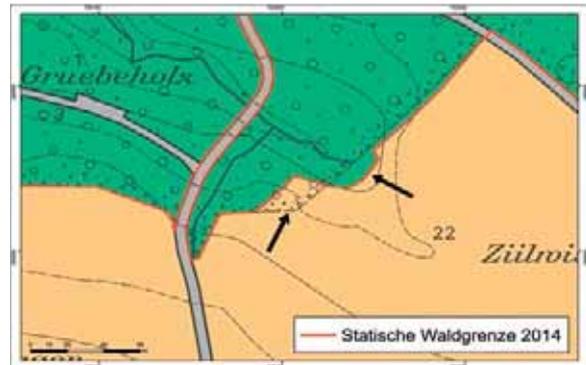
Auf Bundesebene wurden im Jahr 2015 hinsichtlich der NFA-Programmvereinbarungen für die Programmperiode 2016–2019 geringfügige Anpassungen an der bundesrätlichen Verordnung zum Waldgesetz beschlossen, welche mehrheitlich per 1. Januar 2016 in Kraft treten sollen (siehe Art. 5 Abs. 3, Art. 15 Abs. 1, Art. 18 Abs. 4, Art. 22 Abs. 3, Art. 38a, Art. 39 Abs. 5 und Art. 43 Abs. 1 WaV; SR 921.1).

Im September 2015 ging eine weitere Revision der eidgenössischen Waldverordnung in die Ver-

nehmlassung. Anlass dazu gab die seit 2013 geplante Änderung des Bundesgesetzes über den Wald, welche sich bis Ende Jahr noch in der parlamentarischen Beratung befand. Schwerpunkte der Verordnungsrevision sind die Verhütung und Behebung von Waldschäden, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Stärkung der Holznutzung. Die vorgesehenen Änderungen folgen fast durchwegs aus der geplanten Gesetzesrevision und werden somit keine weitergehenden Auswirkungen haben.

### 4.2 Statische Waldgrenze

Das Verfahren zur Festlegung der statischen Waldgrenze ausserhalb der Bauzonen (SWG) wurde parallel zur periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung und zur Einführung des Bezugsrahmenwechsels (Landeskoordinaten) durchgeführt. Mit der öffentlichen Auflage vom 26. Mai bis am 24. Juni 2015 konnte die letzte Etappe von 15 Gemeinden aufgelegt werden. Aus den 80 Gemeinden gingen rund 90 Einsprachen gegen den statischen Waldrand beim DBU ein. Der Rechtsdienst des Departementes bearbeitet zusammen mit dem Forstamt die Einsprachen. Bis Ende 2015 konnte die statische Waldgrenze bereits in 61 Gemeinden in Kraft gesetzt werden.



Mit der statischen Waldgrenze (rot) sind künftig, im Gegensatz zu bisher (siehe Pfeile), keine Veränderungen der Waldgrenze mehr möglich.

### 4.3 Geschäfte im Bereich Walderhaltung

Im Jahr 2015 waren im Bereich Walderhaltung 755 Geschäftsfälle zu bearbeiten (Vorjahr 731). Im Rahmen der verwaltungsinternen Vernehmlassungsverfahren beurteilte das Forstamt 307 Baugesuche (Vorjahr 217); davon 31 Objekte im Wald und 276 Objekte im gesetzlichen Waldabstandsbereich. Im Verlaufe des Jahres sind 13 (Vorjahr 10) Rodungsgesuche eingegangen. Bis Ende Jahr wurden insgesamt 8 Rodungen für die Erfüllung wichtiger öffentlicher Aufgaben bewilligt, fünf Gesuche waren noch pendent. Die bewilligte Rodungsfläche betrug gesamthaft 0,47 Hektaren (temporäre und definitive Rodungen); im Vorjahr waren es 1,19 Hektaren.

#### Geschäftsfälle Walderhaltung 2015

Waldfeststellungen (AWB + SWG)	71
Rodungen bewilligt	8
Rodungen pendent	5
Baugesuche	307
Rekurse	7
Mitberichte	278
Schlagbewilligungen	68
Forstpolizeiliche Massnahmen	11
<b>Total Geschäftsfälle</b>	<b>755</b>



## 4.4 Wald und Umwelteinflüsse

### 4.4.1 Witterung

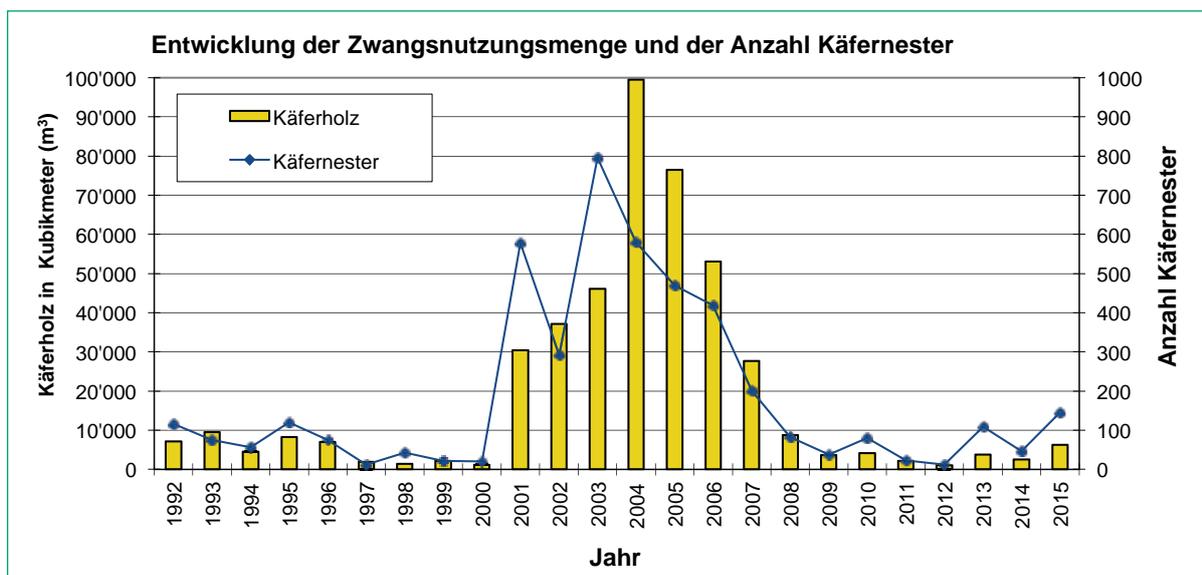
Die Witterung im Jahr 2015 war von Extremen geprägt. Der Jahresbeginn präsentierte sich erneut ausserordentlich warm und feucht und damit für die Holzereiarbeiten ungünstig. Im Verlaufe des Januars und Februars wurde es dann zeitweise doch etwas winterlich, wobei längere, wirklich kalte Abschnitte ausblieben. Der März zeigte sich dann zuerst freundlich und mild, später wechselhaft. Am 31. März zog Sturm Niklas über die Schweiz und verursachte im Thurgau vielerorts einzelne Sturmschäden. Mitte Juni folgte ein extremes Niederschlagsereignis, welches vorwiegend die Region Wil betraf und zu zahlreichen massiven Überschwemmungen führte, so auch in den Thurgauer Gemeinden Kradolf-Schönenberg und Bettwiesen.

Im Juli folgte daraufhin eine der längsten, wärmsten und niederschlagsärmsten Hitzeperioden seit Messbeginn. Aufgrund dieser langanhaltenden extremen Trockenheit und Hitze bestand dann auch über einen langen Zeitraum eine erhebliche Waldbrandgefahr. Mittels mehrere Medienmitteilungen wurde die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht und auf Verhaltensregeln resp. Vorsichtsmassnahmen hingewiesen. Auf ein Feuerverbot, wie dies zahlreiche andere Kantone erlassen mussten, konnte im Thurgau aber verzichtet werden. Auch der Herbst war insgesamt äusserst niederschlagsarm, und insbesondere gegen Jahresende waren die Temperaturen wieder aussergewöhnlich hoch, womit ein weiterer sehr milder Winter begann.

### 4.4.2 Borkenkäfer

Die durch den Buchdrucker befallene Menge Fichtenholz hat 2015 auf 6300 m<sup>3</sup> zugenommen (Datengrundlage Umfrage bei den Revierförstern, Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015). Im Vorjahr war die Schadholzmenge mit 2500 m<sup>3</sup> noch deutlich tiefer gewesen. Die Hitzeperioden und die ausgeprägte Trockenheit des Sommers 2015 ha-

ben die Fichtenbestände geschwächt und für einen Befall anfällig gemacht. Nach einer kontinuierlich tiefen Anzahl bei den neu entstandenen Borkenkäfernestern in den letzten Jahren sind die neu entstandenen Befallsherde auf 144 «hochgeschneit». Im Vorjahr betrug die Anzahl der neuen Käfernester lediglich 46.

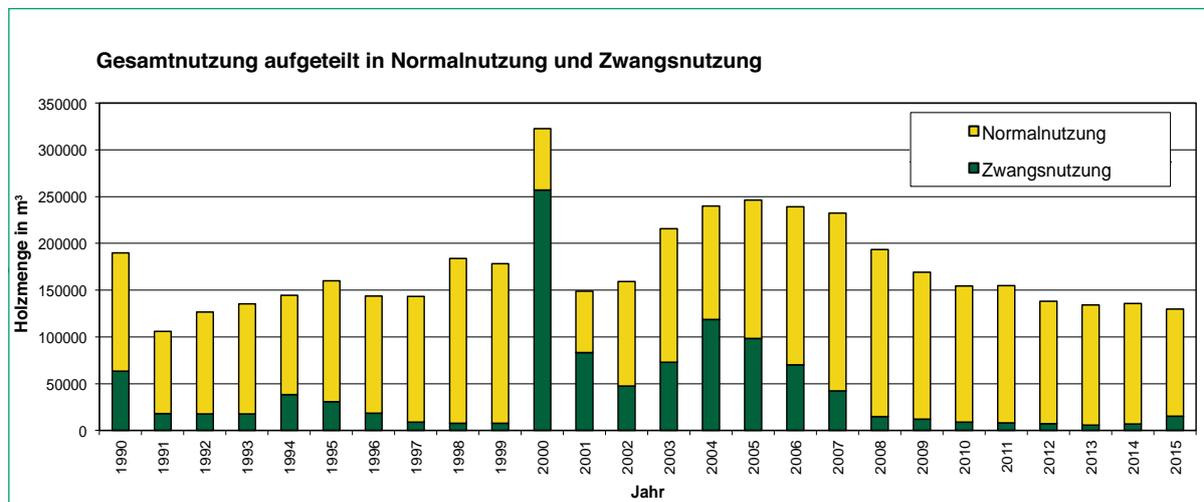


Entwicklung der Käferholzmenge und der Anzahl Käfernester seit 1992. Im Jahr 2015 fielen die Werte mit 6300 m<sup>3</sup> Käferholz und 144 neuen Käfernestern wieder deutlich höher aus.

#### 4.4.3 Zwangsnutzungen

Aufgrund des Sturmereignisses Niklas im Frühjahr und aufgrund von weiteren, kleineren, aber lokal starken Stürmen im Frühsommer sowie aufgrund des aussergewöhnlich heissen und trockenen Sommers mit entsprechender Entwicklung der Borkenkäferpopulation lagen die Zwangsnutzungen im Jahr 2015 gemäss Forststatistik wieder deutlich höher

als in den Vorjahren (4–6%). Es fielen 15 251 m<sup>3</sup> resp. 12% der Gesamtnutzung als Zwangsnutzungen an. Die Zwangsnutzungen wurden zu 43% durch Insekten verursacht, zu 49% durch Sturmschäden, zu 4% durch Schnee und zu 5% durch andere Ursachen. Im Übrigen mussten auch Eschen aufgrund der Eschenwelke genutzt werden.



Anteil der Zwangsnutzung (grün) an der Gesamtnutzung seit 1990.



Aufgrund von Sturm Niklas Ende März 2015 sowie aufgrund der wetterbedingten Borkenkäfervermehrung war die Zwangsnutzungsmenge höher als in den Vorjahren.

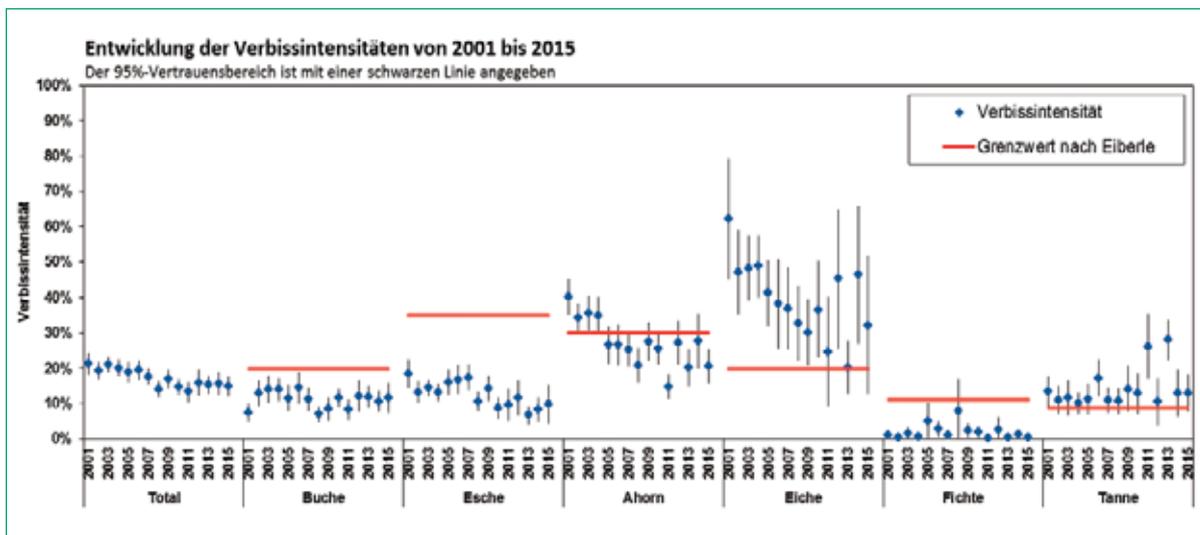
## 4.5 Wald und Wild

### 4.5.1 Verjüngungskontrolle

Seit dem Jahr 2001 wird über den ganzen Kanton Thurgau bzw. über 20 repräsentative Indikatorenflächen die Entwicklung der Waldverjüngung beobachtet. Dabei wird ermittelt, wie gross der Anteil durch Wildverbiss geschädigter Pflanzen ist. Im Jahr 2011 wurde der Erhebungsumfang von 20 auf zehn Flächen pro Jahr reduziert. Es werden aber weiterhin 20 Flächen untersucht, wobei diese nur noch im Zweijahres-Turnus zu je zehn Flächen aufgenommen werden.

Fünf der zehn im Jahr 2015 erfassten Flächen werden seit 2006, fünf seit 2011 untersucht, und alle wurden zuletzt im Jahr 2013 aufgenommen. Die Erhebungen sind in den Monaten März und April vor dem Blattaustrieb durchgeführt worden.

Die Pflanzendichte hat gegenüber der letzten Aufnahme abgenommen. Der Gesamtverbiss über alle Flächen und Baumarten beträgt 15% (+/-3%) und liegt damit im Bereich des Vorjahres (16%). Der Wert ist zudem identisch mit jenem im Jahr 2013 auf den gleichen zehn Flächen; die Verbisssituation hat sich also im Mittel nicht verändert. Bei der Tanne liegt aber eine flächige Abnahme von -15% vor, was erfreulich ist. Insgesamt können sich die Baumarten Fichte, Esche, Ahorn und Buche gut behaupten. Bei der Eiche und der Tanne liegt der Verbiss im Bereich des Grenzwertes. Aus forstlicher Sicht bewegt sich die Verbissintensität insgesamt also auf einem tragbaren Niveau, gewisse Baumarten müssen aber vor dem Wildverbiss geschützt werden.



Entwicklung der Verbissintensitäten von 2001 bis 2015 (über alle Indikatorflächen).

### 4.5.2 Gutachtliche Wildschadenerhebung

Zusätzlich zu den statistischen Erhebungen der Verjüngungskontrolle geben die Revierförster jährlich eine gutachtliche Beurteilung zur aktuellen Verbisssituation in allen Jagdrevieren ab. Dabei wird die Verjüngung der einzelnen Baumarten bezüglich Häufigkeit und bezüglich Verbissschäden beurteilt und darauf abgestützt pro Jagdrevier ein Vergleich mit dem Vorjahr und eine Gesamtbeurteilung gemacht.

In rund 76% der Jagdreviere wurde der Verbiss von den Revierförstern als tragbar beurteilt (Vorjahr 67%), in 3% als tragbar bis zu hoch (Vorjahr

14%) und in 20% als zu hoch (Vorjahr 16%). In keinem Revier wurde der Verbiss als zu hoch bis untragbar eingestuft (Vorjahr auch 0%); in 1% der Jagdreviere (Vorjahr 3%) wurde der Verbiss aber als untragbar eingestuft.

Die Resultate der statistischen Verjüngungskontrolle sowie jene der gutachtlichen Wildschadenerhebung dienen der Jagd- und Fischereiverwaltung unter anderem als Grundlage für die jährliche Abgangsplanung des Rehwildes (Anzahl der pro Jahr und Jagdrevier zu erlegenden Tiere inkl. Fallwild).



## 5 STAATSWALD

### 5.1 Betriebsführung

Im Forstbetrieb Seerücken-Rhein kam es 2015 bereits wieder zu einem Wechsel in der Betriebsleitung. Urs Fuchs zog es nach gut einem Jahr im Forstdienst Thurgau zurück in seine Heimat, um ab Juli 2015 als Betriebsleiter bei der Ortsbürgergemeinde Rapperswil-Jona SG tätig zu sein. Zusammen mit dem Forstrevier Seerücken konnte ein Nachfolger für die Leitung des Staatsforstbetriebes gefunden werden. Per Oktober 2015 nahm Stefan Bottlang aus Waltalingen seine Arbeit als Revierförster auf und damit auch die Betriebsleitung des Forstbetriebes Seerücken-Rhein.

Der Tod von Hans Schrakmann, Betriebsleiter der Forbat Aadorf, im März 2015 infolge eines schweren Herzinfarktes machte den Forstdienst Thurgau tief betroffen. Hans hatte mit seinem Team den Staatswald Tänikon seit 1990 bewirtschaftet. Der Staatswald und die Bürgergemeinde Aadorf als Trägerschaft der Forbat Aadorf entschlossen sich nach einer eingehenden Betriebsanalyse, die Forbat aufzulösen und die Bewirtschaftung der Wälder mit den umliegenden

den Betrieben zu regeln und diese dadurch zu stärken. Den Mitarbeitern der Forbat konnten Anschlusslösungen im Forstbetrieb Fischingen-Tobel angeboten werden. Der Staatswald Tänikon wird zukünftig durch den Forstbetrieb Fischingen-Tobel bewirtschaftet.

Das Team des Forstbetriebs Fischingen-Tobel in Dussnang erfuhr durch die Auflösung der Forbat und die nachfolgende Integration des Personals grössere Veränderungen. So wechselten ein Forstwart und zwei Lernende nach Dussnang. Gleichzeitig verliess Markus Thalman nach 31 Jahren als Forstwart und Ausbilder den Fischinger Wald. Mit seiner stets ruhigen Art und seinem fachlichen Vorbild verhalf Markus manchem Lernenden zu gutem Abschluss und Lernerfolg. Mit Thomas Rüegg aus Lütisburg konnte die Stelle des Berufsbildners per Dezember 2015 wieder besetzt werden.

Per Ende 2015 wird der Staatswald Thurgau noch von zwei eigenen Betrieben, Fischingen-Tobel und Seerücken-Rhein, und einer Betriebsgemeinschaft, der ProForst Kreuzlingen, bewirtschaftet.

### 5.2 Infrastruktur

Der Forstbetrieb Seerücken-Rhein beschaffte im Jahr 2015 einen neuen Forstraktor, einen John Deere 6115R, als Ersatz für den ausgedienten Steyr FT 80 mit Jahrgang 1985. Der neue Traktor hat eine Leistung von 115 PS mit stufenlosem Antrieb. Er ist mit Frontlader und verschiedenen Anbaugeräten, mit einer Forstschutzrüstung der Firma Kotschenreuther und mit einer Doppeltrommel-Funk-

seilwinde 2x7 Tonnen der Firma Ritter ausgestattet. Der neue Forstraktor soll als Grundfahrzeug zur Unterstützung in der Holzhauerei, aber auch als Zugfahrzeug bei verschiedenen Arbeiten rund um den Wald zum Einsatz kommen. Der neue Forstraktor John Deere 6115R wurde dem Forstbetrieb Anfang März 2015 durch Alexander Roth der Firma H.+E. Roth AG in Dettighofen übergeben.

### 5.3 Waldbewirtschaftung

Die nasse Witterung des Winters zog sich bis in den Frühling 2015 hinein. Der Abschluss der Holzernte gestaltete sich schwierig. Vereinzelt mussten Holzschläge sogar auf den nächsten Winter zurückgestellt werden. Dem nassen Frühjahr folgte ein anhaltend trockener, heisser Sommer, welcher die Borkenkäferpopulationen begünstigte und anwachsen liess. So zeigten sich vereinzelt auch Befallsnester im Staatswald, allerdings noch in bescheidener Menge. Die Holzpreise sanken im Gesamtdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht. Der Durchschnitts-Holzertrag lag gemäss Forststatistik bei ca. 65 Franken. Aufgrund der guten Auf-

tragslage bei Arbeiten für Dritte konnte der Umsatz merklich über dem Budget abgeschlossen werden. Die Holznutzung belief sich gesamthaft auf 8607 m<sup>3</sup>, wobei es sich bei 48% um Energieholz, bei 46% um Stammholz und bei 6% um Industrieholz handelte. Die Zwangsnutzungsmenge belief sich mit 737 m<sup>3</sup> im Jahr 2015 auf 8,5% der Gesamtnutzung. Die Jungwaldbestände mit viel Esche sehen aufgrund des Befalls mit der Eschenwelke teilweise sehr schlecht aus. Vereinzelt mussten bei Altbeständen entlang von öffentlichen Anlagen wie Strassen, Plätzen etc. Eingriffe wegen Dürholz getätigt werden.

## 6 FORSTLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

### 6.1 Forstwartausbildung

#### 6.1.1 Lehrlingszahlen und überbetriebliche Kurse

Im Sommer 2015 starteten neun Lernende mit der dreijährigen Forstwartlehre. Im zweiten Lehrjahr befanden sich zehn und im dritten Lehrjahr neun Lernende. Der überbetriebliche Kurs Holzernte A des ersten Lehrjahres fand 2015 in den Forstrevieren Lommis-Affeltrangen-Wängi und Sirnach statt. Die Lernenden im 2. Lehrjahr aus dem Thurgau konnten

sich für den Kurs Holzernte B wiederum den Zürcher Lernenden anschliessen. Der Kurs Holzernte C der Lernenden im dritten Lehrjahr wurde wie üblich in den jeweiligen Lehrbetrieben als LAP-Vorbereitungskurs im Dreier-Team durchgeführt. Wie alle Jahre wurden auch ein Nothilfekurs sowie Kurse zur Jungwaldpflege und zur Ökologie angeboten.

#### 6.1.2 Lehrabschluss

Elf junge Männer meisterten im Jahr 2015 erfolgreich ihren Lehrabschluss und erhielten das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis «Forstwart/in EFZ». Damit haben alle zur Lehrabschlussprüfung angetretenen Lernenden ihren Abschluss mit Erfolg bestanden. Besonders erfolgreich und als Jahrgangsbeste gingen gleich vier Kandidaten hervor; es waren dies Lukas Künzi von der Forbat in Aadorf,

Markus Schneider von der ThurForst in Oberneunforn, Domenic Hug vom Forstbetrieb Fischingen-Tobel in Dussnang und Jonathan Jufer von der Bürgergemeinde Tägerwilen. Sie alle erreichten die Note 5,3 und höher und somit das Diplom. Drei der oben Erwähnten und anstelle von Markus Schneider auch noch Janik Grob wurden speziell für die besten Herbarien und Lerndokumentationen prämiert.



Die frisch ausgebildeten Forstwarte v.l.n.r., hintere Reihe: Markus Schneider, Jonathan Jufer, Manuel Schätti, Domenic Hug, Niko Hruschka, Simon Kressibucher. Vordere Reihe: Lukas Künzi, Nils Trachsel, Janik Grob, Niklaus Tschudin, Emanuel Moser.

## 6.2 Weiterbildung Forstpersonal

Auch im Jahr 2015 wurde den Revierförstern eine breite Palette an Weiterbildungen angeboten. Zu den für die Revierförster obligatorischen Weiterbildungen zählten die Kurse «Gutachtliche Wildschadenerhebung» und «Waldbau mit der Lärche». Für den Lärchenkurs wurde ein ausgewiesener Experte in der Person von Anton Bürgi von der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL Birmensdorf als Referent beigezogen. Im Forstrevier Wellenberg Nord, das von allen Thurgauer Forstrevieren mit 14 Tariffestmetern pro Hektare den höchsten Lärchenvorrat aufweist, konnten unterschiedliche Lärchenbestände begutachtet und analysiert werden. Der Kurs «Gutachtliche Wildschadenerhebung» diente der Auffrischung und der Vereinheitlichung des Vorgehens bei der jährlich durch die Revierförster vorgenommenen gutachtlichen Beurteilung der Wildschadensituation.

Einige Revierförster und Forstwerte liessen sich zusätzlich an einem Halbtage im Bereich waldpädagogischer Hilfsmittel, bereitgestellt im «Waldkoffer» der SILVIVA, weiterbilden. Im Bereich der Forst-EDV und der Holzerfassung wurden Kurse zum NFA-Programm und zur mobilen Holzerfassung auf dem Tablet-Computer angeboten. Die neuen Faktenblätter der SUVA zu Sicherheitsbestimmungen



Eine möglichst einheitliche Beurteilung der Verbissituation durch die Revierförster war das Ziel des Kurses «Gutachtliche Wildschadenerhebung».

beim Besteigen von Bäumen machten den Kurs «Sicheres Arbeiten mit den Steigeisen» notwendig. Unter Anleitung eines Baumpflegespezialisten konnten die Forstwerte den aktuellen Stand der Technik bezüglich dem Arbeiten mit Steigeisen und der Motorsäge auf Bäumen erfahren oder repetieren. Der regelmässig durchgeführte Kurs Nothilfe-repetition wurde im Jahr 2015 für das Personal der Forstbetriebe aus dem dritten Forstkreis im Forstwerkhof Kalchrain angeboten und war gut besucht.



Revierförster Ernst Greminger (vorne links) zeigt mit Stolz seine Lärchenbestände im Forstrevier Wellenberg-Nord.

## 7 INFORMATION

### 7.1 Tag des Waldes

Zum internationalen Tag des Waldes organisierte das Forstamt am Mittwoch, 18. März, in Bussnang eine Medienkonferenz zum Thema «Verwendung von Schweizer Holz – wichtiger denn je!». Regierungsrätin und Departementschefin Carmen Haag, Kantonsforstingenieur Daniel Böhi, Gemeindepräsident Ruedi Zbinden sowie Rico Kaufmann, Geschäftsleiter der Kaufmann Oberholzer AG, und Urban Brütsch, Präsident des Thurgauer Waldwirtschaftsverbandes, referierten zu den Vorteilen

von Schweizer Holz. Am Beispiel des neuen Werkhofes der Gemeinde Bussnang wurden die Bedeutung, aber auch die Schwierigkeiten der Schweizer Holzbranche thematisiert und der Stellenwert von Schweizer Holz für die lokale Wertschöpfung und für die Umwelt betont.

Von den Medien waren neben der «Thurgauer Zeitung» die «BauernZeitung» und der «Thurgauer Bauer» sowie «medioline.tv» und «Tele Top» anwesend.

### 7.2 Sommermedienfahrt

Das Forstamt organisierte auch im Jahr 2015 wie verschiedene andere kantonale Ämter in der Ferienzeit eine sogenannte Sommermedienfahrt. Am Dienstag, 21. Juli, wurde in Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Fischingen eine Medienkonferenz zum Thema «Neue Forstwerte und Förster braucht das Land» durchgeführt.

Referenten waren neben Revierförster Christoph Ammann und dem frischgebackenen Forstwart Domenic Hug auch Kantonsforstingenieur Daniel Böhi und Mathias Rickenbach, beim Forstamt zuständig für die Aus- und Weiterbildung. Sie äusserten

sich zu dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel im Wald, demonstrierten den abwechslungsreichen Arbeitsalltag von Forstwarten und Förstern und zeigten deren Ausbildung und die Weiterbildungsmöglichkeiten auf.

Die Sommermedienfahrt stiess bei den Medien auf sehr grosses Interesse. «Thurgauer Zeitung», «Regi die Neue», «Comet Photoshopping», «Tele Top», «Radio Top» sowie die «Wiler Nachrichten» waren der Einladung gefolgt und nahmen am Anlass teil. Daraus ergaben sich erfreulich viele, breitgestreute Berichterstattungen.



Grosses Medieninteresse bei der Sommermedienfahrt zum Thema «Neue Forstwerte und Förster braucht das Land».



## 8 ANHANG

<b>TABELLEN DER SCHWEIZERISCHEN FORSTSTATISTIK THURGAU 2015</b>		<b>18</b>
<b>Tabelle 1:</b>	<b>Waldflächen und Holznutzung</b>	<b>19</b>
<b>Tabelle 2:</b>	<b>Nutzungsmenge nach Eingriffsart</b>	<b>20</b>
<b>Tabelle 3:</b>	<b>Ursachen der Zwangsnutzungen</b>	<b>21</b>
<b>Tabelle 4:</b>	<b>Durchforstungen/Lichtungen und Verjüngungen</b>	<b>22</b>
<b>Tabelle 5:</b>	<b>Holzabgaben nach Sortimenten</b>	<b>23</b>
<b>Tabelle 6:</b>	<b>Holzabgaben: Sortimentsanteile total</b>	<b>24</b>
<b>Tabelle 7:</b>	<b>Holzabgaben: Sortimentsanteile Nadelholz</b>	<b>25</b>
<b>Tabelle 8:</b>	<b>Holzabgaben: Sortimentsanteile Laubholz</b>	<b>26</b>
<b>Tabelle 9:</b>	<b>Betriebseinnahmen (nur öffentliche Betriebe &gt; 150 Hektaren)</b>	<b>27</b>
<b>Tabelle 10:</b>	<b>Betriebsausgaben (nur öffentliche Betriebe &gt; 150 Hektaren)</b>	<b>28</b>
<b>Tabelle 11:</b>	<b>Betriebsergebnis (nur öffentliche Betriebe &gt; 150 Hektaren)</b>	<b>29</b>
<b>Tabelle 11a:</b>	<b>2. Produktionsstufe (nur öffentliche Betriebe &gt; 150 Hektaren)</b>	<b>30</b>
<b>Tabelle 12:</b>	<b>Gesamtergebnis mit Investitionen (nur öffentliche Betriebe &gt; 150 Hektaren)</b>	<b>31</b>
<b>Tabelle 13:</b>	<b>Pflegeflächen</b>	<b>32</b>
<b>Tabelle 14:</b>	<b>Pflanzungen</b>	<b>33</b>
<b>Tabelle 15:</b>	<b>Pflanzenzahlen</b>	<b>34</b>
<b>TABELLEN DER FORSTLICHEN BETRIEBSABRECHNUNG 2015 ALLER THURGAUER BAR-BETRIEBE</b>		<b>35</b>
<b>Kennziffern</b>		<b>35</b>
<b>Bewirtschaftung</b>		<b>36</b>
<b>TABELLEN DER FORSTLICHEN BETRIEBSABRECHNUNG 2015 DES STAATSWALDES THURGAU</b>		<b>37</b>
<b>Kennziffern</b>		<b>37</b>
<b>Bewirtschaftung</b>		<b>38</b>

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Waldflächen und Holznutzung

Tabelle 1

	Produktive Waldfläche	Anzahl Eigentümer	Fläche pro Eigentümer	Gesamtnutzung		Hiebsatz
	ha		ha	Total m³	pro ha Waldfläche m³/ha	Tfm
<b>Bundeswald</b>						
1. Kreis	21	1	21.0	87	4.14	100
3. Kreis	111	1	111.0	492	4.43	1'000
<b>Total Bundeswald</b>	<b>132</b>	<b>2</b>	<b>66.0</b>	<b>579</b>	<b>4.39</b>	<b>1'100</b>
<b>Staatswald</b>						
1. Kreis	654	3	218.0	4'410	6.74	5'720
2. Kreis	186	1	186.0	914	4.91	1'100
3. Kreis	539	1	539.0	3'283	6.09	3'700
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'379</b>	<b>5</b>	<b>275.8</b>	<b>8'607</b>	<b>6.24</b>	<b>10'520</b>
<b>Gemeindewald</b>						
1. Kreis	1'680	19	88.4	12'739	7.58	13'010
2. Kreis	2'055	19	108.2	16'331	7.95	15'815
3. Kreis	2'409	19	126.8	15'685	6.51	19'360
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>6'144</b>	<b>57</b>	<b>107.8</b>	<b>44'755</b>	<b>7.28</b>	<b>48'185</b>
<b>Korporationswald</b>						
1. Kreis	106	3	35.3	688	6.49	680
2. Kreis	885	8	110.6	6'746	7.62	6'690
<b>Total Korporationswald</b>	<b>991</b>	<b>11</b>	<b>90.1</b>	<b>7'434</b>	<b>7.50</b>	<b>7'370</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>8'646</b>	<b>75</b>	<b>115.3</b>	<b>61'375</b>	<b>7.10</b>	<b>67'175</b>
<b>Privatwald</b>						
1. Kreis	4'186	2'775	1.5	26'770	6.40	39'760
2. Kreis	4'019	4'261	0.9	24'997	6.22	38'770
3. Kreis	2'806	1'770	1.6	16'737	5.96	27'144
<b>Total Privatwald</b>	<b>11'011</b>	<b>8'806</b>	<b>1.3</b>	<b>68'504</b>	<b>6.22</b>	<b>105'674</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>11'011</b>	<b>8'806</b>	<b>1.3</b>	<b>68'504</b>	<b>6.22</b>	<b>105'674</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>19'657</b>	<b>8'881</b>	<b>2.2</b>	<b>129'879</b>	<b>6.61</b>	
						nur öff. Wald
2014	19'672	8'867	2.2	135'704	6.90	66'475
2013	19'639	8'869	2.2	133'986	6.82	66'475
2012	19'639	8'872	2.2	138'445	7.05	66'345
2011	19'667	8'872	2.2	154'693	7.87	65'930
2010	19'558	8'881	2.2	154'559	7.90	66'500

## Forststatistik Thurgau 2015

## Nutzungsmenge nach Eingriffsart

Tabelle 2



psw, 23.08.2016

	Durchforstung / Lichtung		Verjüngung		Gesamtnutzung pro ha		davon Zwangsnutzung	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	Total m <sup>3</sup>	Waldfläche m <sup>2</sup> /ha	m <sup>3</sup>	%
<b>Bundeswald</b>								
1. Kreis	87	100	0	0	87	4.14	0	0
3. Kreis	492	100	0	0	492	4.43	20	4
<b>Total Bundeswald</b>	<b>579</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>579</b>	<b>4.39</b>	<b>20</b>	<b>3</b>
<b>Staatswald</b>								
1. Kreis	2'803	64	1'607	36	4'410	6.74	276	6
2. Kreis	127	14	787	86	914	4.91	0	0
3. Kreis	2'358	72	925	28	3'283	6.09	461	14
<b>Total Staatswald</b>	<b>5'288</b>	<b>61</b>	<b>3'319</b>	<b>39</b>	<b>8'607</b>	<b>6.24</b>	<b>737</b>	<b>9</b>
<b>Gemeindewald</b>								
1. Kreis	7'620	60	5'120	40	12'739	7.58	1'309	10
2. Kreis	11'130	68	5'201	32	16'331	7.95	1'884	12
3. Kreis	13'606	87	2'079	13	15'685	6.51	2'804	18
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>32'356</b>	<b>72</b>	<b>12'400</b>	<b>28</b>	<b>44'755</b>	<b>7.28</b>	<b>5'997</b>	<b>13</b>
<b>Korporationswald</b>								
1. Kreis	552	80	136	20	688	6.49	21	3
2. Kreis	3'840	57	2'906	43	6'746	7.62	603	9
<b>Total Korporationswald</b>	<b>4'392</b>	<b>59</b>	<b>3'042</b>	<b>41</b>	<b>7'434</b>	<b>7.50</b>	<b>624</b>	<b>8</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>42'615</b>	<b>69</b>	<b>18'761</b>	<b>31</b>	<b>61'375</b>	<b>7.10</b>	<b>7'378</b>	<b>12</b>
<b>Privatwald</b>								
1. Kreis	17'150	64	9'620	36	26'770	6.40	2'458	9
2. Kreis	17'663	71	7'334	29	24'997	6.22	2'288	9
3. Kreis	13'246	79	3'491	21	16'737	5.96	3'127	19
<b>Total Privatwald</b>	<b>48'059</b>	<b>70</b>	<b>20'445</b>	<b>30</b>	<b>68'504</b>	<b>6.22</b>	<b>7'873</b>	<b>11</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>48'059</b>	<b>70</b>	<b>20'445</b>	<b>30</b>	<b>68'504</b>	<b>6.22</b>	<b>7'873</b>	<b>11</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>90'674</b>	<b>70</b>	<b>39'205</b>	<b>30</b>	<b>129'879</b>	<b>6.61</b>	<b>15'251</b>	<b>12</b>
2014	91'145	67	44'559	33	135'704	6.90	6'709	5
2013	88'859	66	45'127	34	133'986	6.82	5'864	4
2012	95'815	69	42'630	31	138'445	7.05	7'361	5
2011	99'981	65	54'712	35	154'693	7.87	7'862	5
2010	95'083	62	59'476	38	154'559	7.90	8'974	6

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Ursachen der Zwangsnutzungen

Tabelle 3

	Sturmholz		Schnee		Insekten		andere Ursachen		Total Zwangsnutzungen
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>
<b>Bundeswald</b>									
1. Kreis	0	-	0	-	0	-	0	-	0
3. Kreis	0	0	0	0	0	0	20	100	20
<b>Total Bundeswald</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>100</b>	<b>20</b>
<b>Staatswald</b>									
1. Kreis	160	58	28	10	88	32	0	0	276
2. Kreis	0	-	0	-	0	-	0	-	0
3. Kreis	224	49	6	1	166	36	65	14	461
<b>Total Staatswald</b>	<b>384</b>	<b>52</b>	<b>34</b>	<b>5</b>	<b>254</b>	<b>34</b>	<b>65</b>	<b>9</b>	<b>737</b>
<b>Gemeindewald</b>									
1. Kreis	844	64	18	1	423	32	25	2	1'309
2. Kreis	788	42	60	3	976	52	60	3	1'884
3. Kreis	979	35	10	0	1'815	65	0	0	2'804
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>2'611</b>	<b>44</b>	<b>88</b>	<b>1</b>	<b>3'214</b>	<b>54</b>	<b>85</b>	<b>1</b>	<b>5'997</b>
<b>Korporationswald</b>									
1. Kreis	21	100	0	0	0	0	0	0	21
2. Kreis	395	66	0	0	144	24	64	11	603
<b>Total Korporationswald</b>	<b>416</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>144</b>	<b>23</b>	<b>64</b>	<b>10</b>	<b>624</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>3'411</b>	<b>46</b>	<b>122</b>	<b>2</b>	<b>3'612</b>	<b>49</b>	<b>234</b>	<b>3</b>	<b>7'378</b>
<b>Privatwald</b>									
1. Kreis	1'538	63	208	8	686	28	27	1	2'458
2. Kreis	1'370	60	160	7	668	29	90	4	2'288
3. Kreis	1'091	35	80	3	1'518	49	438	14	3'127
<b>Total Privatwald</b>	<b>3'998</b>	<b>51</b>	<b>448</b>	<b>6</b>	<b>2'872</b>	<b>36</b>	<b>555</b>	<b>7</b>	<b>7'873</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>3'998</b>	<b>51</b>	<b>448</b>	<b>6</b>	<b>2'872</b>	<b>36</b>	<b>555</b>	<b>7</b>	<b>7'873</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>7'409</b>	<b>49</b>	<b>570</b>	<b>4</b>	<b>6'483</b>	<b>43</b>	<b>789</b>	<b>5</b>	<b>15'251</b>
2014	1'944	29	302	5	4'076	61	387	6	6'709
2013	2'092	36	351	6	2'974	51	447	8	5'864
2012	4'888	66	151	2	1'770	24	552	7	7'361
2011	2'007	26	147	2	4'817	61	891	11	7'862
2010	3'362	37	95	1	5'038	56	479	5	8'974

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Durchforstungen/Lichtungen und Verjüngungen

Tabelle 4

	Produktive Waldfläche ha	Durchforstung / Lichtung				Verjüngung			
		Eingriffs- fläche (EF) ha	Nutzungs- menge (NM) m <sup>3</sup>	NM / EF m <sup>3</sup> /ha	EF in % d. Waldfläche %	Eingriffs- fläche (EF) ha	Nutzungs- menge (NM) m <sup>3</sup>	NM / EF m <sup>3</sup> /ha	EF in % d. Waldfläche %
<b>Bundeswald</b>									
1. Kreis	21	0.44	87	198	2.1	0.00	0	-	0.0
3. Kreis	111	3.00	492	164	2.7	0.00	0	-	0.0
<b>Total Bundeswald</b>	<b>132</b>	<b>3.44</b>	<b>579</b>	<b>168</b>	<b>2.6</b>	<b>0.00</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0.0</b>
<b>Staatswald</b>									
1. Kreis	654	23.20	2'803	121	3.5	3.16	1'607	509	0.5
2. Kreis	186	0.30	127	423	0.2	0.74	787	1'064	0.4
3. Kreis	539	32.30	2'358	73	6.0	0.84	925	1'101	0.2
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'379</b>	<b>55.80</b>	<b>5'288</b>	<b>95</b>	<b>4.0</b>	<b>4.74</b>	<b>3'319</b>	<b>700</b>	<b>0.3</b>
<b>Gemeindewald</b>									
1. Kreis	1'680	81.19	7'620	94	4.8	14.57	5'120	351	0.9
2. Kreis	2'055	119.31	11'130	93	5.8	11.12	5'201	468	0.5
3. Kreis	2'409	126.49	13'606	108	5.3	5.46	2'079	381	0.2
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>6'144</b>	<b>326.99</b>	<b>32'356</b>	<b>99</b>	<b>5.3</b>	<b>31.15</b>	<b>12'400</b>	<b>398</b>	<b>0.5</b>
<b>Korporationswald</b>									
1. Kreis	106	4.73	552	117	4.5	0.25	136	544	0.2
2. Kreis	885	47.26	3'840	81	5.3	5.38	2'906	540	0.6
<b>Total Korporationswald</b>	<b>991</b>	<b>51.99</b>	<b>4'392</b>	<b>84</b>	<b>5.2</b>	<b>5.63</b>	<b>3'042</b>	<b>540</b>	<b>0.6</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>8'646</b>	<b>438.22</b>	<b>42'615</b>	<b>97</b>	<b>5.1</b>	<b>41.52</b>	<b>18'761</b>	<b>452</b>	<b>0.5</b>
<b>Privatwald</b>									
1. Kreis	4'186	138.23	17'150	124	3.3	20.07	9'620	479	0.5
2. Kreis	4'019	181.23	17'663	97	4.5	16.13	7'334	455	0.4
3. Kreis	2'806	130.75	13'246	101	4.7	9.10	3'491	384	0.3
<b>Total Privatwald</b>	<b>11'011</b>	<b>450.21</b>	<b>48'059</b>	<b>107</b>	<b>4.1</b>	<b>45.30</b>	<b>20'445</b>	<b>451</b>	<b>0.4</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>11'011</b>	<b>450.21</b>	<b>48'059</b>	<b>107</b>	<b>4.1</b>	<b>45.30</b>	<b>20'445</b>	<b>451</b>	<b>0.4</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>19'657</b>	<b>888.43</b>	<b>90'674</b>	<b>102</b>	<b>4.5</b>	<b>86.82</b>	<b>39'205</b>	<b>452</b>	<b>0.4</b>
2014	19'672	837.81	91'145	109	4.3	93.27	44'559	478	0.5
2013	19'639	801.83	88'859	111	4.1	93.92	45'127	480	0.5
2012	19'639	845.15	95'815	113	4.3	89.57	42'630	476	0.5
2011	19'667	911.19	99'981	110	4.6	112.89	54'712	485	0.6
2010	19'558	846.66	95'083	112	4.3	130.59	59'476	455	0.7

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Holzabgaben nach Sortimenten

Tabelle 5

	S t a m m h o l z			I n d u s t r i e h o l z			B r e n n h o l z			T o t a l H o l z a b g a b e n		
	Ndh	Lbh	Total	Ndh	Lbh	Total	Ndh	Lbh	Total	Ndh	Lbh	Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
<b>Bundeswald</b>												
1. Kreis	22	0	22	0	0	0	0	65	65	22	65	87
3. Kreis	113	24	137	9	0	9	87	259	346	209	283	492
<b>Total Bundeswald</b>	<b>135</b>	<b>24</b>	<b>159</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>87</b>	<b>324</b>	<b>411</b>	<b>231</b>	<b>348</b>	<b>579</b>
<b>Staatswald</b>												
1. Kreis	2'067	45	2'112	313	24	337	719	1'242	1'961	3'099	1'311	4'410
2. Kreis	135	89	224	0	0	0	50	640	690	185	729	914
3. Kreis	1'511	89	1'600	202	20	222	117	1'344	1'461	1'830	1'453	3'283
<b>Total Staatswald</b>	<b>3'713</b>	<b>223</b>	<b>3'936</b>	<b>515</b>	<b>44</b>	<b>559</b>	<b>886</b>	<b>3'226</b>	<b>4'112</b>	<b>5'114</b>	<b>3'493</b>	<b>8'607</b>
<b>Gemeindewald</b>												
1. Kreis	5'499	609	6'108	625	46	671	2'038	3'922	5'960	8'162	4'577	12'739
2. Kreis	4'411	2'537	6'948	570	0	570	2'426	6'387	8'813	7'407	8'924	16'331
3. Kreis	6'519	1'019	7'538	636	0	636	1'441	6'070	7'511	8'596	7'089	15'685
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>16'429</b>	<b>4'165</b>	<b>20'594</b>	<b>1'831</b>	<b>46</b>	<b>1'877</b>	<b>5'905</b>	<b>16'379</b>	<b>22'284</b>	<b>24'165</b>	<b>20'590</b>	<b>44'755</b>
<b>Korporationswald</b>												
1. Kreis	432	13	445	0	0	0	57	186	243	489	199	688
2. Kreis	1'826	1'128	2'954	142	0	142	251	3'399	3'650	2'219	4'527	6'746
<b>Total Korporationswald</b>	<b>2'258</b>	<b>1'141</b>	<b>3'399</b>	<b>142</b>	<b>0</b>	<b>142</b>	<b>308</b>	<b>3'585</b>	<b>3'893</b>	<b>2'708</b>	<b>4'726</b>	<b>7'434</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>22'535</b>	<b>5'553</b>	<b>28'088</b>	<b>2'497</b>	<b>90</b>	<b>2'587</b>	<b>7'186</b>	<b>23'514</b>	<b>30'700</b>	<b>32'218</b>	<b>29'157</b>	<b>61'375</b>
<b>Privatwald</b>												
1. Kreis	12'806	903	13'709	1'187	135	1'322	4'273	7'466	11'739	18'266	8'504	26'770
2. Kreis	10'537	2'267	12'804	971	0	971	4'020	7'202	11'222	15'528	9'469	24'997
3. Kreis	6'105	926	7'031	556	5	561	2'864	6'281	9'145	9'525	7'212	16'737
<b>Total Privatwald</b>	<b>29'448</b>	<b>4'096</b>	<b>33'544</b>	<b>2'714</b>	<b>140</b>	<b>2'854</b>	<b>11'157</b>	<b>20'949</b>	<b>32'106</b>	<b>43'319</b>	<b>25'185</b>	<b>68'504</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>29'448</b>	<b>4'096</b>	<b>33'544</b>	<b>2'714</b>	<b>140</b>	<b>2'854</b>	<b>11'157</b>	<b>20'949</b>	<b>32'106</b>	<b>43'319</b>	<b>25'185</b>	<b>68'504</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>51'983</b>	<b>9'649</b>	<b>61'632</b>	<b>5'211</b>	<b>230</b>	<b>5'441</b>	<b>18'343</b>	<b>44'463</b>	<b>62'806</b>	<b>75'537</b>	<b>54'342</b>	<b>129'879</b>
2014	51'065	9'573	60'638	6'075	443	6'518	20'635	47'913	68'548	77'775	57'929	135'704
2013	49'894	9'777	59'671	5'916	708	6'624	18'265	49'426	67'691	74'075	59'911	133'986
2012	55'445	10'377	65'822	7'000	508	7'508	20'103	45'012	65'115	82'548	55'897	138'445
2011	60'024	13'309	73'333	9'305	658	9'963	18'310	53'087	71'397	87'639	67'054	154'693
2010	62'744	13'399	76'143	8'092	804	8'896	17'737	52'018	69'755	88'573	66'221	154'794

## Forststatistik Thurgau 2015



Holzabgaben: Sortimentsanteile total

Tabelle 6

psw, 23.08.2016

	Total				Nadelholz					Laubholz				
	d a v o n	d a v o n	d a v o n	d a v o n	An- teil	d a v o n	d a v o n	d a v o n	d a v o n	An- teil	d a v o n	d a v o n	d a v o n	
	Stamm- holz	Ind.- holz	Brenn- holz		%	m³	Stamm- holz	Ind.- holz	Brenn- holz	%	m³	Stamm- holz	Ind.- holz	Brenn- holz
	m³	%	%	%	%		%	%	%	%		%	%	%
<b>Bundeswald</b>														
1. Kreis	87	25	0	75	25	22	100	0	0	75	65	0	0	100
3. Kreis	492	28	2	70	42	209	54	4	42	58	283	8	0	92
<b>Total Bundeswald</b>	<b>579</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>71</b>	<b>40</b>	<b>231</b>	<b>58</b>	<b>4</b>	<b>38</b>	<b>60</b>	<b>348</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>93</b>
<b>Staatswald</b>														
1. Kreis	4'410	48	8	44	70	3'099	67	10	23	30	1'311	3	2	95
2. Kreis	914	25	0	75	20	185	73	0	27	80	729	12	0	88
3. Kreis	3'283	49	7	45	56	1'830	83	11	6	44	1'453	6	1	92
<b>Total Staatswald</b>	<b>8'607</b>	<b>46</b>	<b>6</b>	<b>48</b>	<b>59</b>	<b>5'114</b>	<b>73</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>41</b>	<b>3'493</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>92</b>
<b>Gemeindewald</b>														
1. Kreis	12'739	48	5	47	64	8'162	67	8	25	36	4'577	13	1	86
2. Kreis	16'331	43	3	54	45	7'407	60	8	33	55	8'924	28	0	72
3. Kreis	15'685	48	4	48	55	8'596	76	7	17	45	7'089	14	0	86
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>44'755</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>50</b>	<b>54</b>	<b>24'165</b>	<b>68</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>46</b>	<b>20'590</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>80</b>
<b>Korporationswald</b>														
1. Kreis	688	65	0	35	71	489	88	0	12	29	199	7	0	93
2. Kreis	6'746	44	2	54	33	2'219	82	6	11	67	4'527	25	0	75
<b>Total Korporationswald</b>	<b>7'434</b>	<b>46</b>	<b>2</b>	<b>52</b>	<b>36</b>	<b>2'708</b>	<b>83</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>64</b>	<b>4'726</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>76</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>61'375</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>32'218</b>	<b>70</b>	<b>8</b>	<b>22</b>	<b>48</b>	<b>29'157</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>81</b>
<b>Privatwald</b>														
1. Kreis	26'770	51	5	44	68	18'266	70	6	23	32	8'504	11	2	88
2. Kreis	24'997	51	4	45	62	15'528	68	6	26	38	9'469	24	0	76
3. Kreis	16'737	42	3	55	57	9'525	64	6	30	43	7'212	13	0	87
<b>Total Privatwald</b>	<b>68'504</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	<b>47</b>	<b>63</b>	<b>43'319</b>	<b>68</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>37</b>	<b>25'185</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>83</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>68'504</b>	<b>49</b>	<b>4</b>	<b>47</b>	<b>63</b>	<b>43'319</b>	<b>68</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>37</b>	<b>25'185</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>83</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>129'879</b>	<b>47</b>	<b>4</b>	<b>48</b>	<b>58</b>	<b>75'537</b>	<b>69</b>	<b>7</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>54'342</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>82</b>
2014	135'704	45	5	51	57	77'775	66	8	27	43	57'929	17	1	83
2013	133'986	45	5	51	55	74'075	67	8	25	45	59'911	16	1	82
2012	138'445	48	5	47	60	82'548	67	8	24	40	55'897	19	1	81
2011	154'693	47	6	46	57	87'639	68	11	21	43	67'054	20	1	79
2010	154'794	49	6	45	57	88'573	71	9	20	43	66'221	20	1	79

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Holzabgaben: Sortimentanteile Nadelholz

Tabelle 7

	Stammholz m <sup>3</sup>	Industrieholz m <sup>3</sup>	B Schnitz- holz m <sup>3</sup>	r e n n h o l z m <sup>3</sup>	e n n h o l z m <sup>3</sup>	übr. Holz- sortimente* m <sup>3</sup>	Total- m <sup>3</sup>	Total Nadelholz m <sup>3</sup>
<b>Bundeswald</b>								
1. Kreis	22	0	0	0	0	0	0	22
3. Kreis	113	9	64	23	0	87	87	209
<b>Total Bundeswald</b>	<b>135</b>	<b>9</b>	<b>64</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>231</b>
<b>Staatswald</b>								
1. Kreis	2'067	313	645	62	12	719	719	3'099
2. Kreis	135	0	50	0	0	50	50	185
3. Kreis	1'511	202	117	0	0	117	117	1'830
<b>Total Staatswald</b>	<b>3'713</b>	<b>515</b>	<b>812</b>	<b>62</b>	<b>12</b>	<b>886</b>	<b>886</b>	<b>5'114</b>
<b>Gemeindewald</b>								
1. Kreis	5'499	625	1'756	279	3	2'038	2'038	8'162
2. Kreis	4'411	570	2'329	97	0	2'426	2'426	7'407
3. Kreis	6'519	636	1'238	203	0	1'441	1'441	8'596
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>16'429</b>	<b>1'831</b>	<b>5'323</b>	<b>579</b>	<b>3</b>	<b>5'905</b>	<b>5'905</b>	<b>24'165</b>
<b>Korporationswald</b>								
1. Kreis	432	0	49	8	0	57	57	489
2. Kreis	1'826	142	108	138	5	251	251	2'219
<b>Total Korporationswald</b>	<b>2'258</b>	<b>142</b>	<b>157</b>	<b>146</b>	<b>5</b>	<b>308</b>	<b>308</b>	<b>2'708</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>22'535</b>	<b>2'497</b>	<b>6'356</b>	<b>810</b>	<b>20</b>	<b>7'186</b>	<b>7'186</b>	<b>32'218</b>
<b>Privatwald</b>								
1. Kreis	12'806	1'187	2'887	1'381	5	4'273	4'273	18'266
2. Kreis	10'537	971	3'056	894	70	4'020	4'020	15'528
3. Kreis	6'105	556	1'955	901	8	2'864	2'864	9'525
<b>Total Privatwald</b>	<b>29'448</b>	<b>2'714</b>	<b>7'898</b>	<b>3'176</b>	<b>83</b>	<b>11'157</b>	<b>11'157</b>	<b>43'319</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>29'448</b>	<b>2'714</b>	<b>7'898</b>	<b>3'176</b>	<b>83</b>	<b>11'157</b>	<b>11'157</b>	<b>43'319</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>51'983</b>	<b>5'211</b>	<b>14'254</b>	<b>3'986</b>	<b>103</b>	<b>18'343</b>	<b>18'343</b>	<b>75'537</b>
2014	51'065	6'075	14'227	6'039	369	20'635	20'635	77'775
2013	49'894	5'916	13'510	4'127	628	18'265	18'265	74'075
2012	55'445	7'000	14'116	5'023	964	20'103	20'103	82'548
2011	60'024	9'305	11'984	5'793	533	18'310	18'310	87'639
2010	62'744	8'092	11'148	6'150	439	17'737	17'737	88'573

\* Bis 2014 inkl. übrige  
Sortimente Laubholz  
(Tabelle 8)

## Forststatistik Thurgau 2015

## Holzabgaben: Sortimentanteile Laubholz

Tabelle 8



psw, 23.08.2016

	Stammholz m <sup>3</sup>	Industrieholz m <sup>3</sup>	B Schnitzel- holz m <sup>3</sup>	r Stückholz oder lang m <sup>3</sup>	e n n übr. Holz- sortimente* m <sup>3</sup>	h o l z Total- m <sup>3</sup>	Total Laubholz m <sup>3</sup>
<b>Bundeswald</b>							
1. Kreis	0	0	23	42	0	65	65
3. Kreis	24	0	103	156	0	259	283
<b>Total Bundeswald</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>126</b>	<b>198</b>	<b>0</b>	<b>324</b>	<b>348</b>
<b>Staatswald</b>							
1. Kreis	45	24	692	550	0	1'242	1'311
2. Kreis	89	0	502	138	0	640	729
3. Kreis	89	20	1'073	271	0	1'344	1'453
<b>Total Staatswald</b>	<b>223</b>	<b>44</b>	<b>2'267</b>	<b>959</b>	<b>0</b>	<b>3'226</b>	<b>3'493</b>
<b>Gemeindewald</b>							
1. Kreis	609	46	2'558	1'315	49	3'922	4'577
2. Kreis	2'537	0	3'814	2'563	10	6'387	8'924
3. Kreis	1'019	0	3'510	2'560	0	6'070	7'089
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>4'165</b>	<b>46</b>	<b>9'882</b>	<b>6'438</b>	<b>59</b>	<b>16'379</b>	<b>20'590</b>
<b>Korporationswald</b>							
1. Kreis	13	0	49	137	0	186	199
2. Kreis	1'128	0	1'363	2'016	20	3'399	4'527
<b>Total Korporationswald</b>	<b>1'141</b>	<b>0</b>	<b>1'412</b>	<b>2'153</b>	<b>20</b>	<b>3'585</b>	<b>4'726</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>5'553</b>	<b>90</b>	<b>13'687</b>	<b>9'748</b>	<b>79</b>	<b>23'514</b>	<b>29'157</b>
<b>Privatwald</b>							
1. Kreis	903	135	3'159	4'307	0	7'466	8'504
2. Kreis	2'267	0	3'996	3'146	60	7'202	9'469
3. Kreis	926	5	3'760	2'521	0	6'281	7'212
<b>Total Privatwald</b>	<b>4'096</b>	<b>140</b>	<b>10'915</b>	<b>9'974</b>	<b>60</b>	<b>20'949</b>	<b>25'185</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>4'096</b>	<b>140</b>	<b>10'915</b>	<b>9'974</b>	<b>60</b>	<b>20'949</b>	<b>25'185</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>9'649</b>	<b>230</b>	<b>24'602</b>	<b>19'722</b>	<b>139</b>	<b>44'463</b>	<b>54'342</b>
2014	9'573	443	22'933	24'980		47'913	57'929
2013	9'777	708	24'960	24'466		49'426	59'911
2012	10'377	508	22'231	22'781		45'012	55'897
2011	13'309	658	25'148	27'939		53'087	67'054
2010	13'399	804	22'686	29'332		52'018	66'221

\* Bis 2014 in übrigen  
Sortimenten Nadelholz  
enthalten (Tabelle 7)

## Forststatistik Thurgau 2015



Betriebseinnahmen (nur öffentliche Betriebe &gt;150ha statistikpflichtig; bis 2014 &gt;50ha)

Tabelle 9

psw, 23.08.2016

	Holzerträge		Beiträge Bund / Kantone		Beiträge Gemeinde / Übrige		Übrige Erträge		Betriebseinnahmen total
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.
<b>Staatswald</b>									
1. Kreis	228'633	22	67'681	7	31'854	3	697'845	68	1'026'013
2. Kreis	45'267	53	30'521	36	0	0	9'045	11	84'833
3. Kreis	218'854	34	61'551	10	10'340	2	352'927	55	643'672
<b>Total Staatswald</b>	<b>492'754</b>	<b>28</b>	<b>159'753</b>	<b>9</b>	<b>42'194</b>	<b>2</b>	<b>1'059'817</b>	<b>60</b>	<b>1'754'518</b>
<b>Gemeindewald</b>									
1. Kreis	604'354	66	118'182	13	7'455	1	183'000	20	912'991
2. Kreis	1'367'041	48	270'551	9	38'160	1	1'175'874	41	2'851'626
3. Kreis	904'946	73	158'724	13	46'124	4	125'185	10	1'234'979
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>2'876'341</b>	<b>58</b>	<b>547'457</b>	<b>11</b>	<b>91'739</b>	<b>2</b>	<b>1'484'059</b>	<b>30</b>	<b>4'999'596</b>
<b>Korporationswald</b>									
2. Kreis	362'121	36	109'207	11	49'230	5	480'548	48	1'001'106
<b>Total Korporationswald</b>	<b>362'121</b>	<b>36</b>	<b>109'207</b>	<b>11</b>	<b>49'230</b>	<b>5</b>	<b>480'548</b>	<b>48</b>	<b>1'001'106</b>
<b>Öffentlicher Wald &gt;150ha</b>									
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>3'731'216</b>	<b>48</b>	<b>816'417</b>	<b>11</b>	<b>183'163</b>	<b>2</b>	<b>3'024'424</b>	<b>39</b>	<b>7'755'220</b>
2014			1'078'383	13	168'850	2			8'475'627
2013			1'093'833	12	187'758	2			8'759'772
2012			1'102'074	14	150'435	2			8'061'268
2011			1'194'742	14	183'496	2			8'504'447
2010			1'148'887	14	172'332	2			8'425'526

## Forststatistik Thurgau 2015

Betriebsausgaben (nur öffentliche Betriebe &gt;150ha statistikpflichtig; bis 2014 &gt;50ha)

Tabelle 10



psw, 23.08.2016

	B e t r i e b s a u s g a b e n		Unternehmerleistungen Waldwirtschaft	
	total Fr.	pro ha Waldfläche Fr./ha	Fr.	%
<b>Staatswald</b>				
1. Kreis	1'005'527	1'912	77'899	8
2. Kreis	86'684	466	5'100	6
3. Kreis	644'073	1'195	95'216	15
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'736'284</b>	<b>1'388</b>	<b>178'215</b>	<b>10</b>
<b>Gemeindewald</b>				
1. Kreis	964'132	859	359'794	37
2. Kreis	2'738'000	1'839	399'848	15
3. Kreis	994'868	526	714'561	72
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>4'697'000</b>	<b>1'044</b>	<b>1'474'203</b>	<b>31</b>
<b>Korporationswald</b>				
2. Kreis	994'352	1'862	177'779	18
<b>Total Korporationswald</b>	<b>994'352</b>	<b>1'862</b>	<b>177'779</b>	<b>18</b>
<b>Öffentlicher Wald &gt;150ha</b>				
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>7'427'636</b>	<b>1'182</b>	<b>1'830'197</b>	<b>25</b>
2014	7'839'446		2'029'157	41
2013	7'963'081		1'996'057	38
2012	8'068'345		1'874'639	33
2011	7'898'001		1'779'030	32
2010	8'269'504		2'015'524	33

## Forststatistik Thurgau 2015



Betriebsergebnis (nur öffentliche Betriebe &gt;150ha statistikpflichtig; bis 2014 &gt;50ha)

Tabelle 11

psw, 23.08.2016

	Produktive Waldfläche ha	Gesamt- nutzung m <sup>3</sup>	Betriebsrechnung		B e t r i e b s e r g e b n i s			
			Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Gewinn Fr.	Verlust Fr.	Fr./ha	Fr./m <sup>3</sup>
<b>Staatswald</b>								
1. Kreis	526	3'355	1'026'013	1'005'527	20'486	0	39	6
2. Kreis	186	914	84'833	86'684	0	-1'851	-10	-2
3. Kreis	539	3'283	643'672	644'073	0	-401	-1	0
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'251</b>	<b>7'552</b>	<b>1'754'518</b>	<b>1'736'284</b>	<b>20'486</b>	<b>-2'252</b>	<b>15</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindewald</b>								
1. Kreis	1'122	8'161	912'991	964'132	20'677	-71'818	-46	-6
2. Kreis	1'489	13'036	2'851'626	2'738'000	213'176	-99'550	76	9
3. Kreis	1'890	12'038	1'234'979	994'868	240'111	0	127	20
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>4'501</b>	<b>33'235</b>	<b>4'999'596</b>	<b>4'697'000</b>	<b>473'964</b>	<b>-171'368</b>	<b>67</b>	<b>9</b>
<b>Korporationswald</b>								
2. Kreis	534	4'254	1'001'106	994'352	6'754	0	13	2
<b>Total Korporationswald</b>	<b>534</b>	<b>4'254</b>	<b>1'001'106</b>	<b>994'352</b>	<b>6'754</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>2</b>
<b>Öffentlicher Wald &gt;150ha</b>								
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>6'286</b>	<b>45'041</b>	<b>7'755'220</b>	<b>7'427'636</b>	<b>501'204</b>	<b>-173'620</b>	<b>52</b>	<b>7</b>
2014	7'873	56'972	8'475'627	7'839'446	924'555	-288'374	81	11
2013	7'869	59'762	8'759'772	7'963'081	1'003'823	-213'132	101	13
2012	7'795	58'416	8'061'268	8'068'345	579'740	-586'817	-1	0
2011	7'551	59'258	8'504'447	7'898'001	847'745	-241'299	80	10
2010	7'445	61'755	8'425'526	8'269'504	473'588	-317'566	21	3

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## 2. Produktionsstufe (nur öffentliche Betriebe &gt;150ha, statistikpflichtig; bis 2014 &gt;50ha)

Tabelle 11a

	Produktive Waldfläche	Gesamt- nutzung	Aufwand für Holzernte		Holzabgaben total	Ertrag aus Holzabgaben	
	ha	m <sup>3</sup>	total Fr.	pro m <sup>3</sup> Fr.	m <sup>3</sup>	total Fr.	pro m <sup>3</sup> Fr.
<b>Staatswald</b>							
1. Kreis	526	3'355	187'815	56	3'355	221'815	66
2. Kreis	186	914	33'285	36	914	45'267	50
3. Kreis	539	3'283	180'763	55	3'283	224'780	68
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'251</b>	<b>7'552</b>	<b>401'863</b>	<b>53</b>	<b>7'552</b>	<b>491'862</b>	<b>65</b>
<b>Gemeindewald</b>							
1. Kreis	1'122	8'161	557'482	68	8'161	580'817	71
2. Kreis	1'489	13'036	752'134	58	13'036	944'236	72
3. Kreis	1'890	12'038	605'939	50	12'038	900'545	75
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>4'501</b>	<b>33'235</b>	<b>1'915'555</b>	<b>58</b>	<b>33'235</b>	<b>2'425'598</b>	<b>73</b>
<b>Korporationswald</b>							
2. Kreis	534	4'254	242'475	57	4'254	361'802	85
<b>Total Korporationswald</b>	<b>534</b>	<b>4'254</b>	<b>242'475</b>	<b>57</b>	<b>4'254</b>	<b>361'802</b>	<b>85</b>
<b>Öffentlicher Wald &gt;150ha</b>							
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>6'286</b>	<b>45'041</b>	<b>2'559'893</b>	<b>57</b>	<b>45'041</b>	<b>3'279'262</b>	<b>73</b>
2014	7'873	56'972	2'950'712	52	56'972	4'159'253	73
2013	7'869	59'762	3'053'992	51	59'762	4'264'873	71
2012	7'795	58'416	3'149'480	54	58'416	4'126'561	71
2011	7'551	59'258	3'157'818	53	59'258	4'618'610	78
2010	7'445	61'755	3'312'158	54	61'758	4'628'950	75

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

Gesamtergebnis mit Investitionen  
(nur öffentliche Betriebe > 150ha statistikpflichtig; bis 2014 >50ha)

Tabelle 12

	Betriebs- ergebnis	Einnahmen Daueranlagen	Ausgaben Daueranlagen	G e s a m t e r g e b n i s			
	Fr.	Fr.	Fr.	Gewinn Fr.	Verlust Fr.	Fr./ha	Fr./m³
<b>Staatswald</b>							
1. Kreis	20'486	0	0	20'486	0	39	6
2. Kreis	-1'851	0	0	0	-1'851	-10	-2
3. Kreis	-401	0	0	0	-401	-1	0
<b>Total Staatswald</b>	<b>18'234</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20'486</b>	<b>-2'252</b>	<b>15</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindewald</b>							
1. Kreis	-51'141	0	12'948	20'677	-84'766	-57	-8
2. Kreis	113'626	12'500	5'000	220'676	-99'550	81	9
3. Kreis	240'111	0	23'030	229'061	-11'980	115	18
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>302'596</b>	<b>12'500</b>	<b>40'978</b>	<b>470'414</b>	<b>-196'296</b>	<b>61</b>	<b>8</b>
<b>Korporationswald</b>							
2. Kreis	6'754	0	55'410	2'804	-51'460	-91	-11
<b>Total Korporationswald</b>	<b>6'754</b>	<b>0</b>	<b>55'410</b>	<b>2'804</b>	<b>-51'460</b>	<b>-91</b>	<b>-11</b>
<b>Öffentlicher Wald &gt;150ha</b>							
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>327'584</b>	<b>12'500</b>	<b>96'388</b>	<b>493'704</b>	<b>-250'008</b>	<b>39</b>	<b>5</b>
2014	636'181	16'800	394'629	779'280	-520'928	33	5
2013	796'691	110'500	403'239	806'842	-302'890	64	8
2012	-7'077	33'000	616'530	381'930	-972'537	-76	-10
2011	606'446	10'500	285'598	676'945	-345'597	44	6
2010	156'022	539'848	1'467'452	373'491	-1'145'073	-104	-12

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Pflegeflächen

Tabelle 13

	Produktive Waldfläche ha	Jung- wuchs- pflege ha	Dickungs- pflege ha	Stangen- holz- pflege ha	stufige Bestände ha	P f l e g e Total ha	in % d. Waldfl. %	Waldrand- pflege ha	Astung ha
<b>Bundeswald</b>									
1. Kreis	21	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.0	0.00	0.00
3. Kreis	111	0.70	0.00	0.00	0.00	0.70	0.6	0.00	0.00
<b>Total Bundeswald</b>	<b>132</b>	<b>0.70</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.70</b>	<b>0.5</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Staatswald</b>									
1. Kreis	654	12.58	1.70	7.60	5.25	27.13	4.1	0.07	0.00
2. Kreis	186	2.59	1.93	7.87	0.00	12.39	6.7	0.00	0.00
3. Kreis	539	8.84	2.60	19.27	4.03	34.74	6.4	0.43	0.00
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'379</b>	<b>24.01</b>	<b>6.23</b>	<b>34.74</b>	<b>9.28</b>	<b>74.26</b>	<b>5.4</b>	<b>0.50</b>	<b>0.00</b>
<b>Gemeindewald</b>									
1. Kreis	1'680	32.65	6.70	18.38	0.20	57.93	3.4	4.24	1.00
2. Kreis	2'055	66.55	50.56	36.33	2.97	156.41	7.6	1.49	5.55
3. Kreis	2'409	28.70	14.77	39.22	23.11	105.80	4.4	2.71	3.10
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>6'144</b>	<b>127.90</b>	<b>72.03</b>	<b>93.93</b>	<b>26.28</b>	<b>320.14</b>	<b>5.2</b>	<b>8.44</b>	<b>9.65</b>
<b>Korporationswald</b>									
1. Kreis	106	1.75	1.14	0.28	0.00	3.17	3.0	0.00	0.00
2. Kreis	885	19.18	14.52	21.77	0.20	55.67	6.3	0.30	5.20
<b>Total Korporationswald</b>	<b>991</b>	<b>20.93</b>	<b>15.66</b>	<b>22.05</b>	<b>0.20</b>	<b>58.84</b>	<b>5.9</b>	<b>0.30</b>	<b>5.20</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>8'646</b>	<b>173.54</b>	<b>93.92</b>	<b>150.72</b>	<b>35.76</b>	<b>453.94</b>	<b>5.3</b>	<b>9.24</b>	<b>14.85</b>
<b>Privatwald</b>									
1. Kreis	4'186	37.25	10.31	14.75	0.47	62.78	1.5	1.98	0.30
2. Kreis	4'019	78.45	30.71	16.58	10.74	136.48	3.4	2.42	0.20
3. Kreis	2'806	33.53	15.03	22.50	2.61	73.67	2.6	2.20	3.50
<b>Total Privatwald</b>	<b>11'011</b>	<b>149.23</b>	<b>56.05</b>	<b>53.83</b>	<b>13.82</b>	<b>272.93</b>	<b>2.5</b>	<b>6.60</b>	<b>4.00</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>11'011</b>	<b>149.23</b>	<b>56.05</b>	<b>53.83</b>	<b>13.82</b>	<b>272.93</b>	<b>2.5</b>	<b>6.60</b>	<b>4.00</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>19'657</b>	<b>322.77</b>	<b>149.97</b>	<b>204.55</b>	<b>49.58</b>	<b>726.87</b>	<b>3.7</b>	<b>15.84</b>	<b>18.85</b>
2014	19'672	324.23	179.89	188.38	64.15	756.65	3.8	17.25	35.90
2013	19'639	338.40	163.39	223.86	52.23	777.87	4.0	18.97	43.52
2012	19'639	397.71	181.12	220.75	108.35	907.93	4.6	13.81	34.15
2011	19'667	438.50	192.71	253.04	126.32	1'010.57	5.1	18.93	39.55
2010	19'558	470.53	191.35	260.10	72.59	994.57	5.1	15.51	37.80

## Forststatistik Thurgau 2015



psw, 23.08.2016

## Pflanzungen

Tabelle 14

	Produktive Waldfläche ha	Total Pflanzen		N a d e l h o l z			L a u b h o l z		
		Stück	Stück pro ha	An- teil %	Stück	Stück pro ha	An- teil %	Stück	Stück pro ha
<b>Bundeswald</b>									
1. Kreis	21	0	0	-	0	0	-	0	0
3. Kreis	111	0	0	-	0	0	-	0	0
<b>Total Bundeswald</b>	<b>132</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Staatswald</b>									
1. Kreis	654	2'725	4	54	1'459	2	46	1'266	2
2. Kreis	186	1'000	5	0	0	0	100	1'000	5
3. Kreis	539	690	1	82	565	1	18	125	0
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'379</b>	<b>4'415</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>2'024</b>	<b>1</b>	<b>54</b>	<b>2'391</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindewald</b>									
1. Kreis	1'680	11'754	7	73	8'630	5	27	3'124	2
2. Kreis	2'055	14'214	7	29	4'156	2	71	10'058	5
3. Kreis	2'409	4'891	2	36	1'760	1	64	3'131	1
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>6'144</b>	<b>30'859</b>	<b>5</b>	<b>47</b>	<b>14'546</b>	<b>2</b>	<b>53</b>	<b>16'313</b>	<b>3</b>
<b>Korporationswald</b>									
1. Kreis	106	305	3	75	230	2	25	75	1
2. Kreis	885	9'055	10	8	740	1	92	8'315	9
<b>Total Korporationswald</b>	<b>991</b>	<b>9'360</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>970</b>	<b>1</b>	<b>90</b>	<b>8'390</b>	<b>8</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>8'646</b>	<b>44'634</b>	<b>5</b>	<b>39</b>	<b>17'540</b>	<b>2</b>	<b>61</b>	<b>27'094</b>	<b>3</b>
<b>Privatwald</b>									
1. Kreis	4'186	10'320	2	74	7'595	2	26	2'725	1
2. Kreis	4'019	15'462	4	31	4'730	1	69	10'732	3
3. Kreis	2'806	9'187	3	53	4'880	2	47	4'307	2
<b>Total Privatwald</b>	<b>11'011</b>	<b>34'969</b>	<b>3</b>	<b>49</b>	<b>17'205</b>	<b>2</b>	<b>51</b>	<b>17'764</b>	<b>2</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>11'011</b>	<b>34'969</b>	<b>3</b>	<b>49</b>	<b>17'205</b>	<b>2</b>	<b>51</b>	<b>17'764</b>	<b>2</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>19'657</b>	<b>79'603</b>	<b>4</b>	<b>44</b>	<b>34'745</b>	<b>2</b>	<b>56</b>	<b>44'858</b>	<b>2</b>
2014	19'672	87'576	4	44	38'124	2	56	49'452	3
2013	19'639	78'884	4	52	40'745	2	48	38'139	2
2012	19'639	88'726	5	45	39'525	2	55	49'201	3
2011	19'667	89'652	5	46	41'673	2	54	47'979	2
2010	19'558	103'483	5	43	44'830	2	57	58'653	3

## Forststatistik Thurgau 2015



## Pflanzenzahlen

Tabelle 15

psw, 23.08.2016

	N a d e l h o l z						L a u b h o l z						Total
	Fichte	Tanne	Föhre	Lär- che	üb. Ndh	Total Ndh	Buche	Eiche	Esche	Ahorn	üb. Lbh	Total Lbh	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	
<b>Bundeswald</b>													
1. Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Bundeswald</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Staatswald</b>													
1. Kreis	925	147	0	338	49	1'459	125	129	0	473	539	1'266	2'725
2. Kreis	0	0	0	0	0	0	0	1'000	0	0	0	1'000	1'000
3. Kreis	400	100	0	5	60	565	0	0	0	120	5	125	690
<b>Total Staatswald</b>	<b>1'325</b>	<b>247</b>	<b>0</b>	<b>343</b>	<b>109</b>	<b>2'024</b>	<b>125</b>	<b>1'129</b>	<b>0</b>	<b>593</b>	<b>544</b>	<b>2'391</b>	<b>4'415</b>
<b>Gemeindewald</b>													
1. Kreis	7'035	70	0	1'055	470	8'630	0	130	0	1'305	1'764	3'124	11'754
2. Kreis	3'705	25	0	50	376	4'156	140	6'537	0	2'184	1'227	10'058	14'214
3. Kreis	875	350	0	265	270	1'760	75	1'943	0	878	235	3'131	4'891
<b>Total Gemeindewald</b>	<b>11'615</b>	<b>445</b>	<b>0</b>	<b>1'370</b>	<b>1'116</b>	<b>14'546</b>	<b>215</b>	<b>8'610</b>	<b>0</b>	<b>4'367</b>	<b>3'226</b>	<b>16'313</b>	<b>30'859</b>
<b>Korporationswald</b>													
1. Kreis	200	25	0	0	5	230	0	0	0	50	25	75	305
2. Kreis	250	0	0	270	220	740	0	5'510	0	400	1'730	8'315	9'055
<b>Total Korporationswald</b>	<b>450</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>270</b>	<b>225</b>	<b>970</b>	<b>0</b>	<b>5'510</b>	<b>0</b>	<b>450</b>	<b>1'755</b>	<b>8'390</b>	<b>9'360</b>
<b>TOTAL ÖFF. WALD</b>	<b>13'390</b>	<b>717</b>	<b>0</b>	<b>1'983</b>	<b>1'450</b>	<b>17'540</b>	<b>340</b>	<b>15'249</b>	<b>0</b>	<b>5'410</b>	<b>5'525</b>	<b>27'094</b>	<b>44'634</b>
<b>Privatwald</b>													
1. Kreis	5'210	1'435	0	390	560	7'595	0	240	0	1'100	1'385	2'725	10'320
2. Kreis	3'760	80	75	375	440	4'730	50	6'645	0	1'433	2'604	10'732	15'462
3. Kreis	3'075	405	50	385	965	4'880	75	2'390	0	1'332	510	4'307	9'187
<b>Total Privatwald</b>	<b>12'045</b>	<b>1'920</b>	<b>125</b>	<b>1'150</b>	<b>1'965</b>	<b>17'205</b>	<b>125</b>	<b>9'275</b>	<b>0</b>	<b>3'865</b>	<b>4'499</b>	<b>17'764</b>	<b>34'969</b>
<b>TOTAL PRIVATWALD</b>	<b>12'045</b>	<b>1'920</b>	<b>125</b>	<b>1'150</b>	<b>1'965</b>	<b>17'205</b>	<b>125</b>	<b>9'275</b>	<b>0</b>	<b>3'865</b>	<b>4'499</b>	<b>17'764</b>	<b>34'969</b>
<b>TOTAL THURGAU</b>	<b>25'435</b>	<b>2'637</b>	<b>125</b>	<b>3'133</b>	<b>3'415</b>	<b>34'745</b>	<b>465</b>	<b>24'524</b>	<b>0</b>	<b>9'275</b>	<b>10'024</b>	<b>44'858</b>	<b>79'603</b>
2014	25'724	2'025	856	3'438	6'081	38'124	612	31'224	715	7'253	9'678	49'452	87'576
2013	29'409	2'235	260	3'139	5'702	40'745	1'170	20'963	150	7'228	8'628	38'139	78'884
2012	28'410	1'175	420	3'953	5'567	39'525	2'790	29'761	60	8'130	8'458	49'201	88'726
2011	31'388	1'480	430	3'290	5'060	41'673	2'387	26'826	2'377	7'939	8'390	47'979	89'652
2010	34'667	750	1'200	3'525	4'668	44'830	2'620	34'999	7'853	6'823	7'153	58'653	103'483

## Alle Betriebe Kanton TG

## Kennzahlenblatt

Periode: 2015 (01.01.2015 - 31.12.2015)

BT: -  
Eigentümer: -Zone: -  
Kanton: -

Waldfläche (ha)	produktiv	unproduktiv	Total	Betriebsformen		
Wirtschaftswald	2'121	0	2'121	Plenterung und Dauerwald	ha	80
Schutzwald	59	0	59	Saum- und Femelschlag	ha	2'617
Erholungswald	44	0	44	Andere	ha	15
Natur und Landschaft	169	0	169	Vorrat	Tfm	90'063
Wald (für Nicht-TBN)	319	0	319	Vorrat pro ha	ha	332
<b>Total Waldfläche</b>	<b>2'712</b>	<b>0</b>	<b>2'712</b>	Nadelholzanteil	%	55.2
				Laubholzanteil	%	44.8

Jahresnutzung	liegend (Fm)	stehend (Fm)	Total (Fm)	Total (Fm/ha)	Jahreshiebsatz (Fm)
Wirtschaftswald	20'078	0	20'078	9.5	12'920
Schutzwald	0	0	0	0.0	0
Erholungswald	0	0	0	0.0	0
Natur und Landschaft	0	0	0	0.0	0
Wald (für Nicht-TBN)	0	0	0	0.0	7'700
<b>Total</b>	<b>20'078</b>	<b>0</b>	<b>20'078</b>	<b>7.4</b>	<b>20'620</b>

Jahresnutzung 97.4% des Jahreshiebsatzes

Erschliessung	Waldstrassen (lfm/ha)	Maschinenwege (lfm/ha)	Seilkran (ha)
Wirtschaftswald	41	4	0
Schutzwald	0	0	0
Erholungswald	0	0	0
Natur und Landschaft	0	0	0
Wald (für Nicht-TBN)	48	24	0
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

Erfolgsrechnung	Vorkostenstellen	Kostenstellen	Waldbewirtschaftung	Sachgüterproduktion	Dienstleistungen	Total	Investitionen
Effektive Kosten	121'362	2'782'041	660'224	401'813	346'539	1'408'576	5'000
Kalkulatorische Kosten	78'368	260'801	70'883	18'761	2'028	91'672	0
Kosten aus Umlagen	53'842	449'756	1'389'968	400'442	1'424'029	3'214'438	0
<b>Total Kosten</b>	<b>253'572</b>	<b>3'492'597</b>	<b>2'121'075</b>	<b>821'015</b>	<b>1'772'595</b>	<b>4'714'685</b>	<b>5'000</b>
Effektive Erlöse	50'901	82'556	1'991'856	665'724	1'892'158	4'549'739	12'500
Kalkulatorische Erlöse	0	0	13'703	34'421	43'433	91'557	0
Erlöse aus Umlagen	202'671	3'402'319	0	0	0	0	0
<b>Total Erlöse</b>	<b>253'572</b>	<b>3'484'875</b>	<b>2'005'559</b>	<b>700'145</b>	<b>1'935'591</b>	<b>4'641'296</b>	<b>12'500</b>
<b>Erfolg</b>			<b>-115'516</b>	<b>-120'870</b>	<b>162'996</b>	<b>-73'390</b>	
<b>Investierter Betrag</b>							<b>7'500</b>
<b>Erfolg bzw. investierter Betrag pro prod. ha</b>			<b>-43</b>	<b>-45</b>	<b>60</b>	<b>-27</b>	<b>3</b>

Zeiteinsatz Betriebspersonal	Vorkostenstellen	Kostenstellen	Waldbewirtschaftung	Sachgüterproduktion	Dienstleistungen	Total	Investitionen
Stunden	1'285.00	6'495.00	20'546.00	6'019.00	19'811.00	46'376.00	0.00
Stunden/ha	0.47	2.39	7.58	2.22	7.30	17.10	0.00

Arbeitskräfte	Std.	Kostensatz (CHF/Std.)	Lohnkost. (CHF/Std.)	Fahrzeuge und Maschinen	MStd.	Kostensatz (CHF/MStd.)
Förster	5'516.50	64.50	59.07	Landwirtschaftstraktoren	2'158.20	54.15
Vorarbeiter	1'815.50	57.75	48.33	Forstspeziialschlepper	2'435.70	69.69
Forstwarte	26'828.00	52.09	47.95	Forwarder	1'181.40	95.47
Waldarbeiter	1'565.00	57.98	49.98	Seilkrananlagen	0.00	0.00
Lehrlinge	15'340.00	15.52	12.63	Harvester	0.00	0.00
Andere Kategorien	3'091.00	34.81	25.65	Holz-Bagger	0.00	0.00
<b>Total</b>	<b>54'156.00</b>	<b>42.37</b>	<b>37.87</b>	<b>Total</b>	<b>5'775.30</b>	<b>69.15</b>

## Alle Betriebe Kanton TG

## Waldbewirtschaftung

Periode: 2015 (01.01.2015 - 31.12.2015)

BT: -  
Kostenträger: AlleProduktive Waldfläche: 2'712.00 ha  
Jahreshiebsatz: 20'620.00 Fm  
Effektive Hiebsmenge: 20'414.31 Fm

Struktur der Holzverkäufe	Nutzung inkl. Lageränderung		Liegendnutzung				Stehendnutzung		Lageränderung Fm
	Fm	%	Fm	CHF/Fm	Eigenverbrauch Fm	CHF/Fm	Fm	CHF/Fm	
Nadelstammholz	6'337.01	31.0%	6'444.61	89.81	10.00	90.00			-117.60
Laubstammholz	2'309.50	11.3%	2'312.20	111.74					-2.70
<b>Stammholz gesamt</b>	<b>8'646.51</b>	<b>42.4%</b>	<b>8'756.81</b>	<b>95.60</b>	<b>10.00</b>	<b>90.00</b>			<b>-120.30</b>
Nadelindustrieholz	669.25	3.3%	775.75	49.20					-106.50
Laubindustrieholz	44.00	0.2%	44.00	54.27					
<b>Industrieholz gesamt</b>	<b>713.25</b>	<b>3.5%</b>	<b>819.75</b>	<b>49.47</b>					<b>-106.50</b>
Nadelenergie-Stückholz (kranlang)	79.68	0.4%	6.00	129.50	73.68	55.10			
Nadelenergie-Hackholz (kranlang)	2'702.04	13.2%	1'528.00	45.09	1'372.04	55.35			-198.00
Laubenergie-Stückholz (kranlang)	2'557.79	12.5%	1'817.40	58.41	708.89	63.51			31.50
Laubenergie-Hackholz (kranlang)	5'686.74	27.9%	3'108.60	53.96	1'597.94	44.03			653.60
<b>Energieholz gesamt</b>	<b>11'026.25</b>	<b>54.0%</b>	<b>6'460.00</b>	<b>53.18</b>	<b>3'752.55</b>	<b>52.07</b>			<b>487.10</b>
Übrige Nadelholzsortimente	15.00	0.1%	3.00	316.67	12.00	91.67			
Übrige Laubholzsortimente	13.30	0.1%	3.40	317.65					
<b>Übrige Sortimente gesamt</b>	<b>28.30</b>	<b>0.1%</b>	<b>6.40</b>	<b>317.19</b>	<b>12.00</b>	<b>91.67</b>			
<b>Alle Sortimente</b>	<b>20'414.31</b>	<b>100.0%</b>	<b>16'042.96</b>	<b>76.25</b>	<b>3'774.55</b>	<b>52.29</b>			<b>260.30</b>
Nadelholzanteil	48.0%				Liegendgelassenes Holz		336.50 Fm		
Laubholzanteil	52.0%				Holz aus n. eingericht. Flächen		Fm		

Kennzahlen der verschiedenen Tätigkeiten	Kosten		Zeiteinsatz		Liegendverkäufe		Stehendverkäufe	
	CHF/ha	%	Std.	Std./ha	CHF/Fm	Std./Fm	CHF/Fm	Std./Fm
Strassenunterhalt	65.77	8.4%	1'174.00	0.43	8.74	0.06		
Verbauungsunterhalt	0.60	0.1%	10.00	0.00	0.08	0.00		
<b>Unterhalt</b>	<b>66.37</b>	<b>8.5%</b>	<b>1'184.00</b>	<b>0.44</b>	<b>8.82</b>	<b>0.06</b>		
Bestandesbegründung	24.96	3.2%	773.50	0.29	3.32	0.04		
Jungwaldpflege	119.79	15.3%	6'429.50	2.37	15.91	0.31		
Forstschutz	0.40	0.1%	14.50	0.01	0.05	0.00		
Wildschadenverhütung	15.97	2.0%	781.50	0.29	2.12	0.04		
Schlagräumung und Schlagpflege	14.36	1.8%	725.00	0.27	1.91	0.04		
Anzeichnen								
Aufsicht 1. PS								
<b>1. Produktionsstufe</b>	<b>175.49</b>	<b>22.4%</b>	<b>8'724.00</b>	<b>3.22</b>	<b>23.31</b>	<b>0.43</b>		
Holzernte (inkl. Rücken u. Einmessen)	400.89	51.3%	10'142.50	3.74	54.15	0.51		
Transport zum Lagerort								
Holzschutz	1.98	0.3%	34.00	0.01	0.27	0.00		
Transport ab Lagerort	5.50	0.7%	127.00	0.05	0.74	0.01		
Holzerei bei Holzverkauf ab Holzschlag								
Aufsicht 2. PS								
<b>2. Produktionsstufe</b>	<b>408.37</b>	<b>52.2%</b>	<b>10'303.50</b>	<b>3.80</b>	<b>55.16</b>	<b>0.51</b>		
Aktivitäten für Natur	2.71	0.3%	167.50	0.06	0.36	0.01		
Aktivitäten für Erholung	1.80	0.2%	85.00	0.03	0.24	0.00		
Aktivitäten für Schutz								
Übrige Tätigkeiten	0.26	0.0%	14.00	0.01	0.03	0.00		
<b>Übrige Tätigkeiten</b>	<b>4.78</b>	<b>0.6%</b>	<b>266.50</b>	<b>0.10</b>	<b>0.63</b>	<b>0.01</b>		
Verwaltungstätigkeiten	127.11	16.3%	68.00	0.03	16.89	0.00		
<b>Verwaltungstätigkeiten</b>	<b>127.11</b>	<b>16.3%</b>	<b>68.00</b>	<b>0.03</b>	<b>16.89</b>	<b>0.00</b>		
<b>Total</b>	<b>782.11</b>	<b>100.0%</b>	<b>20'546.00</b>	<b>7.58</b>	<b>104.81</b>	<b>1.01</b>		

Erfolg gesamt Waldbewirtschaftung	Insgesamt (CHF/ha)	Liegendnutz. (CHF/Fm)	Stehendnutz. (CHF/Fm)	Verhältnis der Kostengruppen	%
Holzerlös netto	521.92	70.45		Personalkosten	36.0%
Beiträge	191.37	25.42		Fahrzeug-, Maschinen-, Werkzeugko	17.8%
Übrige Erlöse	26.22	3.48		Fremdleistungskosten	24.2%
<b>Gesamterlös</b>	<b>739.51</b>	<b>99.35</b>		Material-, Eigenverbrauchskosten	2.2%
Gesamtkosten	782.11	104.81		Kalkulatorische Kosten	0.7%
Gesamterfolg	-42.59	-5.46		Übrige Kosten	19.2%

## Staatswald Thurgau

## Kennzahlenblatt

Periode: 2015 (01.01.2015 - 31.12.2015)

BT: -  
Eigentümer: -Zone: -  
Kanton: -

Waldfläche (ha)	produktiv	unproduktiv	Total	Betriebsformen		
Wirtschaftswald	1'000	0	1'000	Plenterung und Dauerwald	ha	64
Schutzwald	37	0	37	Saum- und Femelschlag	ha	1'186
Erholungswald	44	0	44	Andere	ha	0
Natur und Landschaft	169	0	169	Vorrat	Tfm	413'102
Wald (für Nicht-TBN)	0	0	0	Vorrat pro ha	ha	330
<b>Total Waldfläche</b>	<b>1'250</b>	<b>0</b>	<b>1'250</b>	Nadelholzanteil	%	66.4
				Laubholzanteil	%	33.6

Jahresnutzung	liegend (Fm)	stehend (Fm)	Total (Fm)	Total (Fm/ha)	Jahreshiebsatz (Fm)
Wirtschaftswald	7'550	0	7'550	7.6	9'320
Schutzwald	0	0	0	0.0	0
Erholungswald	0	0	0	0.0	0
Natur und Landschaft	0	0	0	0.0	0
Wald (für Nicht-TBN)	0	0	0	0.0	0
<b>Total</b>	<b>7'550</b>	<b>0</b>	<b>7'550</b>	<b>6.0</b>	<b>9'320</b>

Jahresnutzung 81.0% des Jahreshiebsatzes

Erschliessung	Waldstrassen (lfm/ha)	Maschinenwege (lfm/ha)	Seilkran (ha)
Wirtschaftswald	46	6	0
Schutzwald	0	0	0
Erholungswald	0	0	0
Natur und Landschaft	0	0	0
Wald (für Nicht-TBN)	0	0	0
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>0</b>

Erfolgsrechnung	Vorkostenstellen	Kostenstellen	Waldbewirtschaftung	Sachgüterproduktion	Dienstleistungen	Total	Investitionen
Effektive Kosten	61'184	1'006'362	251'730	17'686	234'302	503'718	0
Kalkulatorische Kosten	4'880	66'880	3'692	9'403	0	13'094	0
Kosten aus Umlagen	23'109	168'762	444'762	115'393	588'526	1'148'681	0
<b>Total Kosten</b>	<b>89'173</b>	<b>1'242'005</b>	<b>700'184</b>	<b>142'481</b>	<b>822'828</b>	<b>1'665'493</b>	<b>0</b>
Effektive Erlöse	41'536	12'487	674'652	102'061	898'798	1'675'510	0
Kalkulatorische Erlöse	0	0	4'373	3'842	0	8'215	0
Erlöse aus Umlagen	47'637	1'221'795	0	0	0	0	0
<b>Total Erlöse</b>	<b>89'173</b>	<b>1'234'282</b>	<b>679'025</b>	<b>105'903</b>	<b>898'798</b>	<b>1'683'725</b>	<b>0</b>
<b>Erfolg</b>			<b>-21'159</b>	<b>-36'578</b>	<b>75'970</b>	<b>18'232</b>	<b>0</b>
<b>Investierter Betrag</b>							<b>0</b>
<b>Erfolg bzw. investierter Betrag pro prod. ha</b>			<b>-17</b>	<b>-29</b>	<b>61</b>	<b>15</b>	<b>0</b>

Zeiteinsatz Betriebspersonal	Vorkostenstellen	Kostenstellen	Waldbewirtschaftung	Sachgüterproduktion	Dienstleistungen	Total	Investitionen
Stunden	643.50	2'943.50	6'228.00	1'827.50	7'691.00	15'746.50	0.00
Stunden/ha	0.51	2.35	4.98	1.46	6.15	12.60	0.00

Arbeitskräfte	Std.	Kostensatz (CHF/Std.)	Lohnkost. (CHF/Std.)	Fahrzeuge und Maschinen	MStd.	Kostensatz (CHF/MStd.)
Förster	2'502.50	60.92	58.97	Landwirtschaftstraktoren	236.50	118.06
Vorarbeiter	0.00	0.00	0.00	Forstspezialschlepper	356.00	99.98
Forstwärter	9'878.50	62.42	56.07	Forwarder	493.70	17.91
Waldarbeiter	379.50	59.30	58.51	Seilkrananlagen	0.00	0.00
Lehrlinge	6'108.50	15.15	13.35	Harvester	0.00	0.00
Andere Kategorien	464.50	21.52	17.84	Holz-Bagger	0.00	0.00
<b>Total</b>	<b>19'333.50</b>	<b>46.25</b>	<b>42.08</b>	<b>Total</b>	<b>1'086.20</b>	<b>66.62</b>

## Staatswald Thurgau

## Waldbewirtschaftung

Periode: 2015 (01.01.2015 - 31.12.2015)

BT: -  
Kostenträger: AlleProduktive Waldfläche: 1'250.00 ha  
Jahreshiebsatz: 9'320.00 Fm  
Effektive Hiebsmenge: 7'550.20 Fm

Struktur der Holzverkäufe	Nutzung inkl. Lageränderung		Liegendnutzung				Stehendnutzung		Lageränderung Fm
	Fm	%	Fm	CHF/Fm	Eigenverbrauch Fm	CHF/Fm	Fm	CHF/Fm	
Nadelstammholz	3'079.39	40.8%	3'186.99	87.51	10.00	90.00			-117.60
Laubstammholz	218.03	2.9%	220.73	88.75					-2.70
<b>Stammholz gesamt</b>	<b>3'297.42</b>	<b>43.7%</b>	<b>3'407.72</b>	<b>87.59</b>	<b>10.00</b>	<b>90.00</b>			<b>-120.30</b>
Nadelindustrieholz	476.50	6.3%	583.00	48.39					-106.50
Laubindustrieholz	44.00	0.6%	44.00	54.27					
<b>Industrieholz gesamt</b>	<b>520.50</b>	<b>6.9%</b>	<b>627.00</b>	<b>48.81</b>					<b>-106.50</b>
Nadelenergie-Stückholz (kranlang)	61.50	0.8%	6.00	129.50	55.50	42.57			
Nadelenergie-Hackholz (kranlang)	505.04	6.7%	767.00	30.56	50.04	27.78			-312.00
Laubenergie-Stückholz (kranlang)	887.50	11.8%	586.00	70.96	270.00	47.39			31.50
Laubenergie-Hackholz (kranlang)	2'266.24	30.0%	1'746.60	38.80	471.04	33.45			48.60
<b>Energieholz gesamt</b>	<b>3'720.28</b>	<b>49.3%</b>	<b>3'105.60</b>	<b>43.01</b>	<b>846.58</b>	<b>38.16</b>			<b>-231.90</b>
Übrige Nadelholzsortimente	12.00	0.2%			12.00	91.67			
Übrige Laubholzsortimente									
<b>Übrige Sortimente gesamt</b>	<b>12.00</b>	<b>0.2%</b>			<b>12.00</b>	<b>91.67</b>			
<b>Alle Sortimente</b>	<b>7'550.20</b>	<b>100.0%</b>	<b>7'140.32</b>	<b>64.80</b>	<b>868.58</b>	<b>39.49</b>			<b>-458.70</b>
Nadelholzanteil	54.8%				Liegengelassenes Holz		Fm		
Laubholzanteil	45.2%				Holz aus n. eingericht. Flächen		Fm		

Kennzahlen der verschiedenen Tätigkeiten	Kosten		Zeiteinsatz		Liegendverkäufe		Stehendverkäufe	
	CHF/ha	%	Std.	Std./ha	CHF/Fm	Std./Fm	CHF/Fm	Std./Fm
Strassenunterhalt	24.25	4.3%	186.00	0.15	4.01	0.02		
Verbauungsunterhalt								
<b>Unterhalt</b>	<b>24.25</b>	<b>4.3%</b>	<b>186.00</b>	<b>0.15</b>	<b>4.01</b>	<b>0.02</b>		
Bestandesbegründung	9.96	1.8%	145.50	0.12	1.65	0.02		
Jungwaldpflege	90.65	16.2%	2'418.50	1.93	15.01	0.32		
Forstschutz								
Wildschadenverhütung	8.78	1.6%	175.50	0.14	1.45	0.02		
Schlagräumung und Schlagpflege	3.72	0.7%	99.50	0.08	0.62	0.01		
Anzeichnen								
Aufsicht 1. PS								
<b>1. Produktionsstufe</b>	<b>113.10</b>	<b>20.2%</b>	<b>2'839.00</b>	<b>2.27</b>	<b>18.72</b>	<b>0.38</b>		
Holzerte (inkl. Rücken u. Einmessen)	324.74	58.0%	3'133.00	2.51	53.76	0.41		
Transport zum Lagerort								
Holzschutz	0.77	0.1%			0.13			
Transport ab Lagerort								
Holzerei bei Holzverkauf ab Holzschlag								
Aufsicht 2. PS								
<b>2. Produktionsstufe</b>	<b>325.51</b>	<b>58.1%</b>	<b>3'133.00</b>	<b>2.51</b>	<b>53.89</b>	<b>0.41</b>		
Aktivitäten für Natur								
Aktivitäten für Erholung								
Aktivitäten für Schutz								
Übrige Tätigkeiten	0.07	0.0%	2.00	0.00	0.01	0.00		
<b>Übrige Tätigkeiten</b>	<b>0.07</b>	<b>0.0%</b>	<b>2.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.01</b>	<b>0.00</b>		
Verwaltungstätigkeiten	97.22	17.4%	68.00	0.05	16.10	0.01		
<b>Verwaltungstätigkeiten</b>	<b>97.22</b>	<b>17.4%</b>	<b>68.00</b>	<b>0.05</b>	<b>16.10</b>	<b>0.01</b>		
<b>Total</b>	<b>560.15</b>	<b>100.0%</b>	<b>6'228.00</b>	<b>4.98</b>	<b>92.74</b>	<b>0.82</b>		

Erfolg gesamte Waldbewirtschaftung	Insgesamt (CHF/ha)	Liegendnutz. (CHF/Fm)	Stehendnutz. (CHF/Fm)	Verhältnis der Kostengruppen	%
Holzerlös netto	373.31	61.80		Personalkosten	38.8%
Beiträge	161.56	26.75		Fahrzeug-, Maschinen-, Werkzeugko	14.8%
Übrige Erlöse	8.35	1.38		Fremdleistungskosten	25.5%
<b>Gesamterlös</b>	<b>543.22</b>	<b>89.93</b>		Material-, Eigenverbrauchskosten	0.8%
Gesamtkosten	560.15	92.74		Kalkulatorische Kosten	
Gesamterfolg	-16.93	-2.80		Übrige Kosten	20.2%



**Forstamt Thurgau**  
**Spannerstrasse 29**  
**8510 Frauenfeld**

**Telefon +41 58 345 62 80**

**Telefax +41 58 345 62 81**

**forstamt@tg.ch**

**www.forstamt.tg.ch**



No. 01-16-897269 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

## IMPRESSUM

---

### Thurgauer Wald – Jahrbuch 2015

Redaktion und Herausgeber

Grafiken

Fotos

Eidgenössische Forststatistik

Kantonale Forststatistik

Forstliche Betriebsabrechnung BAR

Druck

Auflage

Forstamt Thurgau

Forstamt Thurgau

Forstdienst Thurgau

Bundesamt für Statistik, erhoben bei den Revierförstern

Forstamt Thurgau, erhoben bei den Revierförstern

Forstingenieurbüro Stephan Hatt, Zürich / Mathias Rickenbach, Forstamt Thurgau

galledia frauenfeld ag

525 Stück

